



**BANKWERK
IST... WENN
AUF EIN JA
KEIN ABER
FOLGT.**

DIE BANKWERKER

bank | thalwil

Inhalt

01 Editorial01

Der Ruderclub Thalwil entwickelt sich weiter

02 Vorstand08

Jahresbericht der Präsidentin

Eine Generalversammlung für die Geschichtsbücher

Jahresberichte Leistungssport und Fitnesssport

Jahresbericht Infrastruktur und Kommunikation

Das Bootshaus freut sich auf 2021

Clubfunktionen

03 Rückblick34

Wenigstens fanden die SM 2020 statt

2020 konnte nur eine Bootstaufe gefeiert werden

04 Vereinsleben38

Checkliste Bootshandhabung

Handhabung Liteboat CASTOR 4x+

Sicherheitsregeln

05 Unterstützung42

Sponsoring im RCT

Die treuesten Inserenten

06 Ausblick46

Geburtstage

Vorzüge des Ruderns

07 Portraits52

Ehrenmitglied Hermann Wehrli

Aktivist-Mitglied Heiner Müller

Trainer Sam Amstutz und Livius Schönle

Leistungssportlerin Ronja Schwyzer

Leistungssportler Simon Andermatt

Weitere Trainerportraits

08 In Gedenken66

Rolf Loele, Paul Kölliker & Markus Handschin

09 Dies und Das70

01

EDITORIAL

Der Ruderclub Thalwil entwickelt sich weiter.

Alles neu - oder nur ein bisschen anders?

Googelt man das Wort Nachhaltigkeit auf Deutsch, findet man sofort über 499 Millionen Einträge. Tut man dasselbe auf Englisch, sind es 10x mehr. Offensichtlich ein grosser Renner!

Bis heute erschien das RCT Info 3x im Jahr. Der Aufwand für die Verfasser war immer gross, das Echo klein und somit nicht mehr sehr befriedigend. Die Idee einer werthaltigen Jahresausgabe von Cornelia Trachsler-Arioli und Christoph Widmer stiess deshalb letzten Sommer beim Vorstand auf offene Ohren. Ein gebundener Band, den man lesen und anschliessend, anstatt ins Altpapier wandern zu lassen, ins Bücherregal stellen kann, um jederzeit wieder nachschauen zu können, was wann passiert ist, schien uns viel nachhaltiger zu sein. Wer nun befürchtet, nur noch 1x pro Jahr informiert zu werden, was im Ruderclub läuft, macht sich falsche Sorgen. Immer mehr übernehmen die elektronischen Medien die Aufgabe der Nachrichtenübertragung. Das bedeutet, dass kurzfristige Club-Aktualitäten ohnehin auf unserer Homepage und über E-Mail kommuniziert werden. Die grösseren Anlässe, Regatten und interessante Berichte können jedoch in einem Buch immer wieder aufblühen. Gerade in unserer schnelllebigen Zeit und dem grossen Angebot an Internet-Plattformen bleiben zum Beispiel Erinnerungs-Fotobücher auch bei der jüngeren Generation im Trend. Das stelle ich jeweils an Weihnachten fest, wenn wir von unseren Enkelkindern Fotoalben mit den besten Schnappschüssen des Jahres bekommen. Was nützen die schönsten Fotos auf dem Handy oder auf dem Chip des Fotoapparates, wenn sie nicht bearbeitet und zum Beispiel in einem schönen Jahresbuch festgehalten werden?

Die Idee der Jahresausgabe war somit geboren, musste nun aber umgesetzt werden. Vorschläge für Artikel wurden diskutiert, die Details der Aufmachung und einiges mehr. Anschliessend wurden die treuen Inserenten des RCT-Info orientiert, dass nun nur noch eine Ausgabe pro Jahr erscheinen würde, dass ihre Firma aber zusätzlich auch auf dem Internet aufgeschaltet werden könne. Dies ist für uns wichtig, wollen wir doch auf keinen Fall treue Inserenten verlieren!

Neue Ansprüche

Ziel der neuen Ausgabe ist, dass wir nicht nur aktuelle Geschehnisse wie Regatten oder Ruderwanderfahrten bringen, sondern zum Beispiel auch einzelne Clubmitglieder vorstellen, Artikel über Gesundheit im Zusammenhang mit Sport und über vieles mehr in Wort und Bild berichten können. Dadurch sollen der Club und der Vorstand den Mitgliedern nähergebracht werden. Gerade jetzt, während dieser schwierigen Pandemiezeit, in der wir uns viel seltener sehen können, ist es wichtig, dass wir trotzdem für alle Mitglieder präsent sind und somit nicht in Vergessenheit geraten. Mitglieder sollen sich auch gerne melden können, um für die nächste Ausgabe Vorschläge oder auch einen Artikel einzureichen.

Mehr Vielfältigkeit

Sieht man die früheren Ausgaben an, waren immer die gleichen Schreiber am Werk. Also: Scheut euch nicht, wir wollen ein Gemeinschaftswerk des Clubs erstellen, an dem alle teilhaben können, nur so wird es für alle interessant.

Weniger “Footprint”

Mit der neuen Jahresausgabe setzen wir, wie anfangs erwähnt, auch ein Zeichen in Richtung Nachhaltigkeit. Erfreulicherweise sieht für uns Rudernde der ökologische Fussabdruck nicht schlecht aus: Rudern ist ein Outdoorsport, wir benutzen zwar den See, verschmutzen ihn aber nicht und unsere Ruderboote halten jahrzehntelang. Wir benötigen keinen Kunstschnee und keine gekühlten Stadien und verbrauchen mit dem Clubhaus keine grünen Flächen. Wir haben (leider?) keine riesige Fangemeinde, die per Auto durch die ganze Schweiz karrt, nein, wir leben in dieser Hinsicht sehr bescheiden! Es gibt doch ein gutes Gefühl, dass unsere geliebte Sportart auch umweltfreundlich ist.

Last but not least möchte ich den beiden Redaktoren Cornelia Trachsler-Arioli und Christoph Widmer einen grossen Dank aussprechen. Sie hatten den Durchhaltewillen, dass aus der Idee nun eine tolle 1. Ausgabe erscheinen kann.

Nun wünschen wir viel Spass und Kurzweil beim Lesen der ersten Jahresausgabe des RCT.

Eure Dorothee Ulrich
Präsidentin Ruderclub Thawil

02

VORSTAND

Event- und Partyschiff



MS-WADIN.CH

10% Rabatt für RCT Mitglieder
auf alle Angebote!

Platz bis 100 Personen

Ideal für Geburtstag / Hochzeit / Firmen-
feier / Jahresabschluss / Sommerfest

Teamevents



UPWIND-SAILING.CH

Segelevents und Ausfahrten / Flossbauen
Drachenboot / Rudern / Grillkurse / Stand
up Paddle / Schlechtwetterprogramme

Segelschule



ROBINA.CH

Ausbildung zum D-Schein

Hafen Seerose Zürich Wollishofen

Zwei Yachten / Pinne oder Steuerrad

Motorbootfahrschule



LUNASAILING.CH

Ausbildung zum A-Schein

Prüfungsgebiete Zürich & Oberrieden

Antriebstyp Aussenborder & Starrwelle

Vermietung / Wakeboard



ALOHA-BOOTSSCHULE.CH

2 Mastercraft Boote für Wakeboard & Surf

Standort Seerose & Bauschänzli

Schule und Vermietung (mit Ausweis)

Als Mitglied vom RCT würde es mich sehr freuen, Dich schon
bald an Bord begrüßen zu dürfen! Andreas Rieser

Vorstand

JAHRESBERICHT DER PRÄSIDENTIN

Wir blicken auf ein ausserordentliches Jahr zurück. Kaum hatten wir die 88. Generalversammlung abgehalten und auf die mutigen Gründer unseres Clubs angestossen, überrollte die Corona-Welle die ganze Welt.

Niemand wusste, was auf uns zukommt. Mittlerweise bewegen wir uns schon sehr professionell mit Maske, Abstand halten und Händewaschen im öffentlichen und privaten Raum. Ich mag mich an unsere Samstagsausfahrt vor dem 1. Lockdown erinnern, als wir uns plötzlich weder ein Begrüssungsküsschen noch die Hand geben durften. Wir standen da und waren vollkommen überfordert. Inzwischen haben wir uns alle daran gewöhnt. Wieder einmal sieht man, wie wir Menschen anpassungsfähig sind.

Alles in allem haben wir das Jahr 2020 gut gemeistert. Wir hatten auch dank dem Engagement von vielen Rudernden und Ruderfreunden das Glück, dass das Rudern im Gegensatz zu vielen Sportarten nur im Frühjahr eingeschränkt wurde.

Im Frühling hat der Vorstand per Skype intensiv an den neuen Statuten und den Reglementen gearbeitet. Ein ganz grosser Dank geht dabei an Peter Höltschi, unseren Hausjuristen, welcher sich für die notwendige Aktualisierung der Statuten ins Zeug legte. Harry Minich hat sich dem Reglement angenommen und dieses souverän modernisiert. Vielen Dank auch dir, lieber Harry!

Unter Anleitung und Motivation durch Fabian Freimann, unserem Headcoach, Muchi Erdlen, Sam Amstutz und Livius Schönle und weiteren Trainern haben unsere Junioren per Skype zu Hause oder draussen ihre Kondition trainiert. Alle Regatten wurden abgesagt.

Die Schweizermeisterschaften auf dem Rotsee konnten dann verspätet im September doch noch durchgeführt werden. Für den Leistungssport war dies enorm wichtig, da man sich endlich wieder messen und so auch besser einschätzen konnte.

Natürlich ist im Jahr 2020 unser Clubleben, das für viele ebenso wichtig wie das Rudern selbst ist, zu kurz gekommen. Fürs 2021 sind wir guter Hoffnung, dass wir den Clubraum wiederbeleben dürfen.

Dank dem grossen Einsatz von Lilly Hauser und Luz Steinegger konnte via Doodle trotz Restriktionen gerudert werden und dank der Mithilfe von Ladina Meier konnten auch einige Kurse stattfinden.

Im September organisierten wir zusammen mit dem Hotel Alex für die Inserenten des RCT und den Gönnerverein in kleinem Kreise eine Bootstaufe auf unserem Vorplatz. Leider durften wir wegen Corona nicht alle Clubmitglieder einladen. Unser neuer Doppelvierer wurde grösstenteils vom Hotel Alex für die Umtriebe bei ihren Bauarbeiten gespendet. Er ist für den Breitensport gedacht und wurde von der diesjährigen U15 Schweizermeisterin Ronja Schwyzer auf den Namen Alex getauft.

Mit dem General Manager Jörg Arnold und dem Hoteldirektor Daniel Weist konnten wir zudem einen Sponsorenvertrag für den Nachwuchs zu CHF 2'000.- pro Jahr, gültig einstweilen für mindestens 3 Jahre, abschliessen, worüber wir sehr glücklich sind. Es geht doch nichts über eine gute Nachbarschaft!

Im Leistungsbereich hatten wir fürs 2020 vorgesehen, für den Nachwuchs bessere Konditionen zu schaffen. Dies ist uns mit Muchi, Sam und Livius, die die Ressorts leiten, gut gelungen. Trotz schwieriger Situation ist der Teamgeist bei den Regattierenden ausgezeichnet, was an den Schweizer Meisterschaften zum Ausdruck kam und mich sehr gefreut und motiviert hat, am Ball zu bleiben.

Der Vorstand hat die Pflicht, auch in die Zukunft zu schauen und die Weichen für die kommenden Jahre richtig zu stellen. Deshalb haben wir beschlossen, dass wir ein Sponsoring für den Nachwuchs angehen wollen und haben kurzerhand einen Sponsorenclub gegründet.

Trotz Corona ist es uns gelungen, bereits mit 15 Firmen Verträge über CHF 2'000.- pro Jahr, Laufzeit mindestens 3 Jahre, abzuschliessen. Im neuen Jahrbuch wird ein separater Beitrag darüber erscheinen.

Trotz überdurchschnittlich vielen Austritten sind wir generell gut auf Kurs. Die Gründe, die von den Austretenden angegeben wurden, sind sehr verschieden. Dank dem langjährigen Gönnerverein und dem im Aufbau befindlichen Sponsorenclub sind wir zuversichtlich für die Zukunft.

Reto Bussmann hat die Finanzen sicher im Griff und orientiert an jeder Vorstandssitzung, wie die Zahlen aussehen, dafür sei ihm herzlich gedankt. Nicht zu vergessen auch Beatrice Bosshard, die sich um die Konten kümmert.

Die GV wird dieses Jahr leider ohne Mitglieder stattfinden müssen. Wie angekündigt, erfolgen die Abstimmungen im Voraus und schriftlich. Die GV wird durch den Vorstand am 3. März physisch im Bootshaus abgehalten und kann per Skype mitverfolgt werden.

Der Vorstand hat leider für den Posten Infrastruktur wieder eine Vakanz. Offenbar ist es nicht einfach, eine geeignete Person für dieses wichtige Amt finden. Wir versuchen nun, für jede Position jeweils 2 Mitglieder zu finden, die sich in der Arbeit teilen und auch vertreten können.

Ich möchte an dieser Stelle gerne allen danken, die sich für uns einsetzen, damit der RCT funktioniert.

Zuallererst möchte ich dem gesamten Vorstand danken. Es ist nicht selbstverständlich, dass wir alle so gut miteinander funktionieren. Jeder und jede bringt viel Einsatzbereitschaft und auch Know-how auf dem jeweiligen Gebiet mit, ohne dieses ein reibungsloser Ablauf unseres Betriebes gar nicht möglich wäre. Wir ergänzen uns sehr gut und zudem stimmt die menschliche Komponente ausgezeichnet. Ich freue mich immer auf unsere Treffen!

Zum erweiterten Vorstand dazu zähle ich natürlich auch Luz Steinegger, über dessen fundiertes Wissen und seine wertvolle Erfahrung wir äusserst dankbar sind.

Gerne möchte ich auch die abtretenden Vorstandsmitglieder namentlich erwähnen und ihnen herzlich danken: Christoph Widmer, der über einige Jahre das Ressort Infrastruktur und Medien geleitet hat. Wir werden deine sportliche und professionelle Art vermissen! Auch Cornelia Trachsler-Arioli, die über viele Jahre das RCT Info sehr professionell redigiert hat und nun als Abschluss das bald erscheinende Jahresbuch initiiert und mit Christoph Widmer zusammen herausgeben wird. Als Nachfolger für Christoph Widmer für das Ressort Kommunikation haben sich Luca Nadig und Matthew Wang gemeldet. Sie sind beide im Eliteteam des RCT und holten an der letzten Schweizer Meisterschaft im schweren Doppelvierer die Bronzemedaille. Wir werden die beiden an der GV zur Wahl vorschlagen. Christoph wird sie verdankenswerter Weise noch eine Zeitlang weiter begleiten und beraten.

Auch Hermann Wehrli und seiner Frau Zlata sei ein grosses Dankeschön ausgesprochen. Sie sind die stillen Schaffer im RCT. Wir arbeiten immer noch daran, ihnen das Leben mit der Unordnung und dem Schmutz nicht allzu schwer zu machen, sondern vermehrt den Ort so zu verlassen, wie wir ihn vorgefunden haben (oder sogar noch besser!). Bruno Ziegler sei dafür gedankt, dass er den Ponton in vielen Stunden Bohrarbeit wieder sockentrocken gelegt hat.

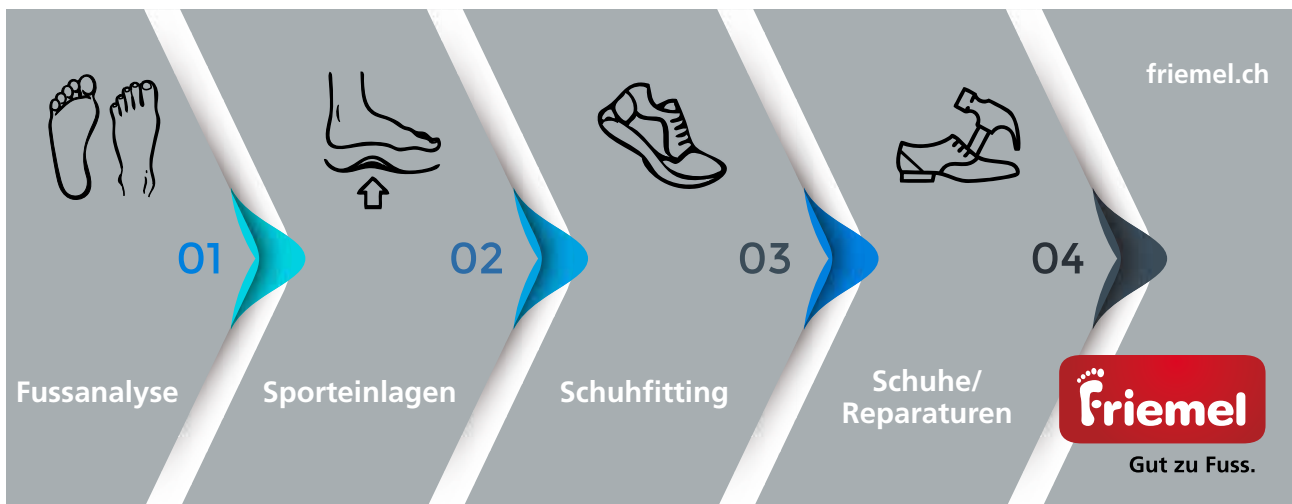
Mit der Spende des Gönnervereins können wir in diesem Jahr neue Sonnenstoren und ein zweites Damen-WC anschaffen – Freude herrscht!

Last but not least möchte ich allen Funktionären, Mitgliedern und Helfern danken, dass wir so reibungslos durch diese Krise gekommen sind, was gar nicht selbstverständlich ist.

Wir bleiben dran, Rudern ist zum Glück ein Sport, der vorwiegend draussen stattfindet - und noch hat der Zürichsee genügend Wasser! – Geniessen wir somit unsere Ausfahrten! Übrigens: Im Winter sind die Masken gar nicht so schlecht, sie wärmen und halten den Wind ab. Es gibt jetzt sogar solche mit dem Thalwiler Ruderblatt (zu bestellen bei Eric Schreiber).

Es kommen wieder normalere Zeiten: Ich kenne einen weisen Sterngucker, der mir das zugeflüstert hat.

Eure Dorothee



**MOTORGERÄTE BOOTSMOTOREN
RASENMÄHER**

Brauchli & Raymund GmbH
Seestrasse 111 8800 Thalwil 044 721 23 88
www.brauchli-raymund.ch



**Ohne uns ...
... ist es nur Papier**



*Wir wünschen grosse Erfolge
und viel Spass!*



Hinterbergstrasse 24 • 6312 Steinhausen • Tel: 041 749 90 00 • www.topassur.ch

EINE DENKWÜRDIGE GV FÜR DIE GESCHICHTSBÜCHER

Corona-bedingt durften an der 89. ordentlichen Generalversammlung des Ruderclub Thalwil vom 4. März 2021 leider keine Mitglieder im Clubraum teilnehmen. Der Vorstand hat entschieden, den Mitgliedern sämtliche Unterlagen zu den Traktanden inklusive einem Abstimmungsbogen per Post zuzustellen. So konnten sie die Jahresberichte, die Jahresrechnung, die überarbeiteten Statuten, das Budget, das neue Organigramm und die Liste mit den geruderten Kilometern in Ruhe studieren. 94 Personen haben an der Abstimmung teilgenommen, was einer Stimmbeteiligung von 39% entspricht.

Der RCT hat trotzdem eine GV durchgeführt, dies jedoch virtuell und nur mit dem Kern des Vorstandes. Damit die teilnehmenden Vorstandsmitglieder auch ohne Maske ihre Vorträge halten konnten, mussten sie mit einem Schnelltest ein negatives Resultat vorweisen. Mit einem Link mit Passwort konnten sich die Clubmitglieder im Internetbrowser zur GV zuschalten und die Versammlung miterleben, allerdings ohne Möglichkeit, selbst etwas beizutragen. Für die Technik, Bild und Ton waren Christoph Widmer, Ralph Schmid, unser ehemaliges Vorstandsmitglied, Raphael Zubler, Luca Nadig und Matthew Wang verantwortlich und die Übertragung funktionierte dank diesem Team erwartungsgemäss perfekt.

Schweigeminute für Rolf Loele

Pünktlich um 19.00 Uhr begrüusste die Präsidentin Dorothee Ulrich die Zuschauer und die anwesenden Vorstandsmitglieder. Sie musste die Clubmitglieder informieren, dass das langjährige Ehrenmitglied Rolf Loele anfangs Februar im 97. Altersjahr verstorben ist. Mit einer Schweigeminute dachte man an diesen liebenswürdigen Menschen, der für den RCT so viel geleistet hat im Bereich Clubzeitschrift, Wanderrudern und Vorstand. Für die Auszählung der Abstimmungsbogen wählte der Vorstand Luca Nadig und Matthew Wang als Stimmenzähler.

Jahresbericht der Präsidentin

Dorothee Ulrich bedankte sich in ihrem Jahresbericht beim gesamten Vorstand für den eindrücklichen Einsatz. Insbesondere in einem sehr schwierigen Jahr, in welchem wegen Corona, mit Ausnahme der Schweizer Meisterschaften, alle Ruderregatten abgesagt werden mussten, der Rudersport im Frühjahr gar nicht möglich war und später nur mit Maske und in Kleinbooten, die Räumlichkeiten im Bootshaus geschlossen wurden und das Clubleben komplett zum Erliegen kam, spürte man, dass ein harmonisch funktionierender Vorstand sehr wichtig ist.

Sie verabschiedete Christoph Widmer (Leiter Stab) und Cornelia Trachsler-Arioli (Redaktion RCT-Info) aus dem Vorstand und bedankte sich für ihre langjährigen Dienste. Glücklicherweise ist Dorothee Ulrich, dass für die Förderung des Nachwuchses ein Sponsorenclub geplant ist und dass bereits mit 15 Firmen Verträge abgeschlossen wurden.

Viel Aufwand für die Infrastruktur und für die Kommunikation

In Stellvertretung für den rekonvaleszenten Christoph Widmer, berichtete Lilly Stanzione über seinen Bereich Infrastruktur und Kommunikation/Sponsoring. Ursprünglich handelte es sich um das Ressort Stab, welches anfangs Jahr gesplittet wurde. Für den Bereich Infrastruktur geht die Suche nach einer geeigneten Person weiter, hingegen konnte die Stelle für Kommunikation gleich mit zwei Personen besetzt werden. Auch in diesem Bericht werden viele Mitglieder mit Dankesworten überhäuft, so Hermann Wehrli und Bruno Saile (Material), Curdin Grass (Bootshaus), Stefan Schreen (Schliesssystem), Sandra Haag (Vermietung), Raphael Zubler und Christian Cachin (Homepage), Luzius Steinegger (Fairgate), Reto Bussmann (Presse), Dede Brunschweiler (Garten) und Bruno Ziegler (Ponton). Ein grosses Dankeschön geht zudem an Cornelia Trachsler-Arioli für ihren grossen Einsatz für das RCT-Info und für die Neugestaltung der RCT-Chronik.

Fitnesssportler hatten trotz Corona Freude am Rudern

Lilly Stanzione berichtete auch über das Fitnessrudern. In diesem Bereich mussten vor allem die Corona-Schutzmassnahmen minutiös eingehalten werden. Ab Mitte März kam der Lockdown, ab 11. Mai durften Einer und Zweier wieder aufs Wasser und ab 21. Mai sogar Dreier und Vierer, später auch die Achter, wohlverstanden immer mit Maske. Doch am 12. Dezember wurden die Massnahmen vom Bundesrat wieder verschärft. Lilly Stanzione konnte diesmal nur von wenigen Ausflügen rapportieren, so über die SRV-Verbandswanderfahrt, den Kreuzlinger Marathon und eine Rudertour auf dem Rhein.

Abgesagt werden musste der Rudereinsteigerkurs für Erwachsene, doch Ladina Meier akquirierte mit ihrer Ruderschule wenigstens ein paar Neumitglieder für den RCT.

Zwei Fanions an den Schweizer Meisterschaften als Höhepunkt

Schliesslich resümierte Michael Erdlen als Chef Leistungssport über ein eher ausgedünntes Jahr, was Trainingslager und Regatten betrifft. Begonnen hat es mit der Absage des traditionellen Langstreckenrennens, wohlverstanden zwei Tage vor der Regatta. Schade, dass die neue Organisatorin Dörte Jahnk das perfekt geplante Rennen nicht umsetzen konnte. Nach einem Trainingslager in Italien planten die Männer einen Start im Achter an der berühmten Henley-Regatta in England, doch leider wurde auch dieser Anlass gestrichen. Eine Regatta nach der anderen wurden abgesagt, nur die Schweizer Meisterschaften wurden durchgeführt, allerdings erst im September. Dort brillierten vor allem die Frauen. Ladina Meier und Aline Schwyzer verteidigten den Meistertitel im leichten Doppelzweier und zusammen mit Katharina Zimmermann und Zara Vance holten sie auch den Titel im leichten Doppelvierer. Die Elite-Männer standen zweimal auf dem Podest. Simon Andermatt, Luca Nadig, Michel Wälti und Benjamin d'Uscio wurden Dritte im leichten Doppelvierer, Pascal Ryser, Matthew Wang, Janis Stoffel und Luca Nadig Dritte im Doppelvierer. Im Achter und Vierer-ohne resultierten 4. Plätze. Andreas Brander und Stefan Freiburghaus wurden zudem Vizemeister im Doppelzweier in der Kategorie Masters. Ein grosser Dank geht an den Cheftrainer Fabian Freimann, der seine Schützlinge ständig zum Training motivierte. Er hat es auch verstanden, gleich drei Achter an die Schweizer Meisterschaften zu schicken, je einen bei den Männern, bei den Frauen und bei den U17-Junioren.

Ronja Schwyzer gewinnt den Meistertitel bei den U15-Juniorinnen

Das von Sam Amstutz und Livius Schönle geleitete Nachwuchsteam musste wegen der Corona-Pandemie ihr Vorhaben gründlich anpassen. Anstatt Training auf dem Wasser oder im Bootshaus wurden Onlinetrainings via Videochat organisiert. Die ehrenamtlichen Trainer konnten die Jugendlichen stets bei Laune halten, sodass sie im September bereit für die SM waren. Herausragend war dort die Leistung von Ronja Schwyzer, die im U15-Skiff ihren ersten Meistertitel erkämpfte. Die U17-Burschen erzielten 5. Plätze im Vierer-ohne und im Achter. Für das neue Jahr ist geplant, den Nachwuchs noch mehr zu fördern und Buben und Mädchen den Rudersport beliebt zu machen.

Gesunde Finanzen

Reto Bussmann als Finanzchef berichtete in kurzen Worten über die Jahresrechnung. Auf schriftlichem Weg wurden die Mitglieder detailliert über das Finanzjahr orientiert. Weil für den Leistungssport aus bekannten Gründen weniger Aufwendungen zu verzeichnen waren konnten grössere Investitionen für Bootsmaterial vorgenommen werden. Die Liquidität war stets gesichert. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Gewinn von 1360 Franken ab. Daniela Jaun und Michael Warda haben die Revision der Jahresrechnung vorgenommen. Das Budget für 2021 sieht ein Gewinn von knapp neunhundert Franken vor. Die Mitgliederbeiträge bleiben unverändert. Etwas Diskussionsstoff gab es im Vorfeld über die Einführung einer Eintrittsgebühr für neue Aktivmitglieder. Diese wurde notwendig, um den grossen administrativen Aufwand wegen der hohen Fluktuationsrate etwas zu verringern. Reto Bussmann bedankt sich bei Beatrice Bosshard für ihren unermüdlichen und tadellosen Einsatz in der Buchhaltung. Die Jahresrechnung und das Budget wurden einstimmig angenommen.

Revidierte Statuten angenommen

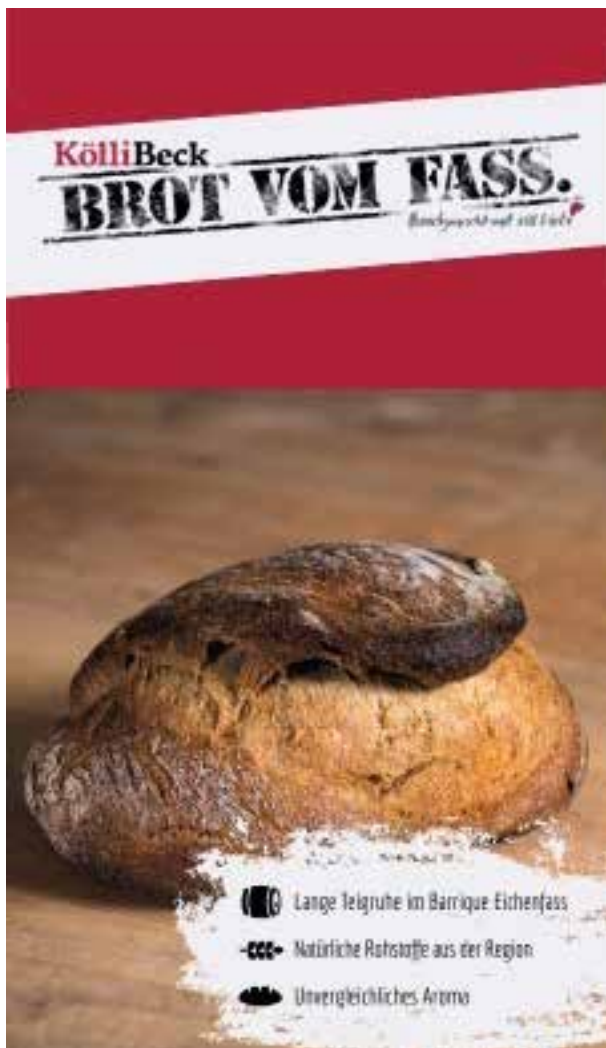
Dorothee Ulrich orientierte die Zuhörer zusammenfassend über die Änderungen in den angepassten Statuten und bedankte sich bei Peter Höltschi für seine wertvolle Unterstützung bei dessen Umsetzung. Im weiteren Traktandum zeigte sie das neue Organigramm mit sechs Abteilungen. Weit über drei Dutzend Personen engagieren sich mit mindestens einem Amt für den RCT und es gibt noch immer vakante Stellen. Ohne Gegenstimmen wurden schliesslich die Vorstandsmitglieder gewählt, und zwar Dorothee Ulrich als Präsidentin, Lilly Stanzione als Leiterin Fitnesport, Michael Erdlen als Leiter Leistungssport, Reto Bussmann als Leiter Finanzen, Livius Schönle und Sam Amstutz als Leiter Nachwuchs und neu Luca Nadig und Matthew Wang als Leiter Kommunikation & Sponsoring. Stanzione und Erdlen sind zudem Vizepräsidenten. Als Revisoren wurden Daniela Jaun und Michael Warda wiedergewählt.

Heiner Müller ruderte 3'333km

Bei der Gratulation der Kilometer Clubmeisterinnen und Clubmeister wurden bei den Aktiven Ladina Meier (2'596 km) und Sam Amstutz (2'286 km), bei den Veteranen Astrid Hartmann (1'645 km) und Heiner Müller (3'333 km) und bei den Junioren Anjolie Hathaway (787 km) und Nicolas Mathews (1'118 km) geehrt. Trotz Corona wurden 85'389 Personen-Kilometer durch 212 Personen in 71 verschiedenen Booten gerudert.

Nach einer Stunde beendete Dorothee Ulrich diese denkwürdige Generalversammlung. Sie ist überzeugt, dass die rund fünfzig Zuschauer ihren Spass hatten.

Reto Bussmann



Ihr optimales Klima.
Unsere Motivation.

Kompetent am Ruder beim Heizen und Kühlen



Widmer+ Co. AG
Heizung Klima Kälte

Dorfstrasse 141 8802 Kilchberg
Telefon 044 716 45 45
Telefax 044 716 45 54
www.widmer-heizung.ch



Wo Tradition auf Qualität trifft

RESTAURANT GRUNDSTEIN
Wirt Urs Bühlmann
Dorfstrasse 38, 8800 Thalwil, Tel. 044 720 05 65
Info@restaurant-grundstein.ch
www.restaurant-grundstein.ch

JAHRESBERICHT DES LEISTUNGSSPORTS

Als ich mich bereit erklärte, das Amt des Chef Leistungssport zu übernehmen, wusste ich nicht, was mich erwartet. Der Entscheid es dennoch zu tun, wurde stark vereinfacht, als ich erfuhr, dass Livius Schönle und Sam Amstutz sich bereit erklärten, die Junioren-Abteilung zu führen. Mir wurde klar, dass wir zusammen ein flexibles und leistungsfähiges Team bilden würden, das die Wettkampfabteilung des Ruderclubs zu leiten vermag. Zusammen geht vieles einfacher! Die Übergabe durch Andreas Brander funktionierte sehr gut, sodass wir rasch loslegen und unsere Ideen umsetzen konnten. An dieser Stelle möchten wir Andi nochmals für die vielen Jahre danken, in welchen er die Leistungssportabteilung mit viel Herzblut geführt hat. Dank dieser Arbeit konnten wir einen strukturierten und organisierten Bereich übernehmen.

Langstrecken Regatta Zürich - Thalwil 2020

Die Erste grosse Herausforderung begann schon vor dem Amtsantritt. Das Organisieren des Langstreckenrennens vom Ruderclub Thalwil von Zürich nach Thalwil. Mit einem neu gebildeten OK ging es anfangs Dezember mit den ersten Sitzungen los. Die Leitung des Langstreckenrennens übernahm neu Dörte Jahnk. Dörte plante und organisierte das Langstreckenrennen mit einer beeindruckenden Professionalität und Hingabe. Dies ermöglichte eine effiziente Durchführung der Sitzungen, bei denen aber auch die Prise Humor stets willkommen war. In Kombination mit dem Fachwissen der restlichen OK-Mitglieder, Christoph Widmer, Luca Nadig, Jérôme Schmid und mir, Michael Erdlen, machte es sehr viel Spass, dieses Rennen zu organisieren. Auch den Sponsoren für die Preise gebührt ein grosses Dankeschön. Leider mussten wir den Event aufgrund Corona zwei Tage vor dem Rennen absagen! Bis dahin habe wir alles unternommen, um die vom Bund vorgegebenen Richtlinien einhalten zu können. Dies erforderte viel Zeit und Kraft. Auch wenn das Rennen letztendlich nicht durchgeführt werden konnte, war es für das gesamte OK eine sehr lehrreiche Erfahrung, von welcher wir in Zukunft sicherlich profitieren können.

Training & Regatten

Unsere Ziele für die Regatten-Saison des Jahres 2020 war es, so viele Grossboote (4er und 8er) wie möglich starten zu lassen. Zusammen mit unserem Head Coach Fabian Freimann und den Junioren-Trainerinnen und -Trainern Aline Schwyzer und Eric Schreiber (verantwortlich U17),

Friederike Brombach und Jan Wigger (verantwortlich U15) haben wir dieses Ziel in Angriff genommen. Uns war bewusst, dass dies eine schwierige Aufgabe werden würde.

Bei den Elite-Ruderern wurde zudem eine Teilnahme an der Royal Henley Regatta in England im Achter angestrebt, was unsere Ziele, Grossboot zu fahren, verdeutlichte. Die Jungs waren hoch motiviert und investierten viele Trainingsstunden in das Projekt. Mit Pascal Ryser am Schlag hatten wir auch ein Ruderer an Bord mit viel internationale Regatta-Erfahrung und der viel Verantwortung im Achter übernahm. Auf einen weiteren internationalen Ruderer mussten wir leider verzichten. Linus Copes musste dieses Jahr die RS absolvieren. Dadurch konnten wir leider nicht auf seine Power und seinen Willen zählen. Trotzdem nahmen 10 Ruderer am Projekt teil. Es wurden während des gesamten Winters, insbesondere im Trainingslager in Italien, viele Kilometer gesammelt, um das Boot schnell zu machen. Entsprechend gross war die Enttäuschung als Ende März die Nachricht kam, dass das Bootshaus geschlossen werden müsse, und Rudern verboten würde. Doch auch in dieser schwierigen Zeit versuchte unser Achter am Ball zu bleiben und das Beste aus der Situation zu machen. Es kam dann leider noch härter: Als während der Saison eine Regatta nach der anderen wegen den Corona-Massnahmen abgesagt wurde. Auch das Hauptziel, die Henley Royal Regatta, wurde schliesslich abgesagt! Als die Schweizermeisterschaft in den September verschoben wurde, war dann auch klar, dass Brennan Bates, der in Amerika studiert und eine tragende Stütze im Thalwiler Achter ist, für sein Studium in die USA zurückkehren musste und dadurch nicht im Boot des Ruderclubs Thalwil sitzen würde. Somit fehlten zwei Eckpfeiler der letztjährigen SM-Achtercrew! Diese vielen Umstände hatten nichts am Willen des Teams geändert. Bis zur SM wurde gut weitertrainiert. Die vom SRV geschaffene Presidents-Regatta vor der Schweizermeisterschaft war dann ein erster Lichtblick im Tunnel. Auch deswegen herrschte eine erstklassige Stimmung im Herrenteam.

Natürlich hatte unser Head Coach Fabian Freimann mit den Männern noch andere Projekte wie der Doppelvierer, Leichtgewichts-Doppelviere und den Vierer ohne geplant.

All diese Boote wurden während der Zeit, als nur 5er-Gruppen erlaubt waren, intensiv trainiert. So konnte viel an der Technik und der Kondition gefeilt werden.

Das Masterteam der Herren um Andreas Brander und Stefan Freiburghaus überzeugte an den diesjährigen Regatten ebenfalls und sicherte sich an der Schweizermeisterschaft einen guten zweiten Platz.

Bei den Elite-Damen war die Trainingsmoral kaum zu stoppen. Es war während der gesamten Zeit nie ein Thema, unter all diesen genannten Umständen das Training zu kürzen. Dadurch wurden sie auch für unsere Elite-Männer zu Vorbildern! Dieser unermüdlische Wille hat mich schwer beeindruckt! Mit Ladina Meier und Aline Schwyzer haben wir natürlich auch zwei zielstrebige und erfahrene Ruderinnen im Damenteam, die ihre Kameradinnen mitzogen und motivierten. Das Hauptziel bei den Damen war die Verteidigung des Meistertitels im Leichtgewichts Doppelzweier und eine Medaille im leichten Doppelvierer. Dafür opferte das Damenteam viel Zeit, Schweiß und Anstrengung. Die Bemühungen zahlten sich an der Schweizermeisterschaft mit zwei Titeln im Leichtgewichtszweier und im leichten Vierer aus. Herzlichen Glückwunsch!

Nachwuchs

Unser erstes Jahr im Amte der Nachwuchsverantwortlichen hatten wir uns definitiv anders vorgestellt. Begonnen hat unsere Amtszeit sehr gut. Wir konnten auf ein starkes Trainerteam sowohl im U15- wie auch im U17-Bereich zählen. Dieser starke Rückhalt erleichterte uns den Einstieg in die neue Funktion sehr. Die Saisonvorbereitung unserer Juniorinnen und Junioren verlief sehr gut. Es wurden viele Kilometer auf dem Wasser wie auch an Land absolviert. Der Fokus während der Saisonvorbereitung lag, wie im Elitebereich, auf den Grossbooten.

Bei den U15 ging es während der Saisonvorbereitung vor allem um die Spassvermittlung des Sportes, während die U17 bereits gezielt in Booten für die Regattasaison trainierten. Während des Winters verlief die Vorbereitung auf die neue Saison nach Plan. Als sich die Corona-Pandemie in der Schweiz ausbreitete und der RCT im März geschlossen werden musste, wurden unsere Vorhaben für die Saison ordentlich durcheinandergewirbelt. Zum Glück kam die Idee auf, Onlinetrainings via Videochat durchzuführen. Dabei konnten wir uns einmal mehr auf das Trainerteam verlassen, die immer wieder kreative und originelle Ideen hatten, um unsere Juniorinnen und Junioren bei Laune zu halten. Auch wenn uns dies sehr gut gelang, war die Erleichterung gross, als Kleingruppentrainings wieder erlaubt wurden. Die Onlinetrainings zeigten auf dem Wasser ihre Wirkung und sorgten für den ein oder anderen leistungsmässigen Exploit, was uns natürlich freute. Da die Schweizermeisterschaften in den September verschoben wurde, blieb dem Juniorentrainerteam mehr Zeit, um mit dem Nachwuchs zu arbeiten. Diese zusätzliche Arbeit zahlte sich aus.

Die U15 Junioren konnten wertvolle Trainingskilometer auf dem Rotsee sammeln, um sich an das Fahren in Bojen zu gewöhnen. Viele unserer U15 Junioren ruderten zu diesem Zeitpunkt noch kein Jahr und konnten so das Rudern auf dem wohl flachsten Gewässer der Schweiz kennenlernen. Die U17 Juniorinnen und Junioren feilten weiter an ihrer Technik in den Grossbooten.

Als die Schweizermeisterschaften im September vor der Türe stand, war unser Nachwuchs bestmöglich vorbereitet. Bestätigt wurde dies von Ronja Schwyzer. Die junge Ruderin holte den ersten Schweizermeistertitel in der U15 Kategorie seit vielen Jahren. Mit einem dominanten und enorm klugen Rennen sorgte sie für den idealen Start der wichtigsten nationalen Regatta. Am folgenden Tag rundeten die U17 Junioren mit starken Leistungen im Vierer ohne wie auch im Achter ab. In beiden Bootsklassen konnte eine gute Platzierung im A-Finale herausgefahren werden.

Wir möchten diese Möglichkeit nutzen, um uns beim neu zusammengestellten Trainerteam zu bedanken. Katharina Zimmermann, Aline Schwyzer, Eric Schreiber, Yannic Hostettler und Phil Treffer betreuen unsere Juniorinnen und Junioren mit viel Herzblut und Fachwissen. Nur durch ein so motiviertes und kompetentes Trainerteam kann ein langfristiger Aufbau des Nachwuchses erfolgen. Ausserdem möchten wir Valerie Ryser danken, die im Hintergrund einen hervorragenden Job macht. Wir freuen uns auf ein nächstes spannendes und vielseitiges Jahr im Ruderclub Thalwil.

Michael Erdlen, Sam Amstutz und Livius Schönle

Elite Frauen

Lgw 2x	1. Rang	Ladina Meier / Aline Schwyzer
Lgw 4x	1. Rang	Ladina Meier / Zara Vance / Katharina Zimmermann / Aline Schwyzer
2-	5. Rang	Cara Pakszies / Charlotte von der Mühl
8+	5. Rang	Ladina Meier / Cara Pakszies / Katharina Zimmermann Zara Vance / Charlotte von der Mühl / Friederike Brombach / Katharina Ebert / Aline Schwyzer / Steuerfrau Ronja Schwyzer

Elite Männer

Lgm 4x	3. Rang	Simon Andermatt / Luca Nadig / Michel Wälti / Benjamin dUscio
4x	3. Rang	Pascal Ryser / Matthew Wang / Janis Stoffel / Luca Nadig
8+	4. Rang	Pascal Ryser / Matthew Wang / Emanuel Poncioni / Eric von Bodungen / Livius Schönle / Luca Nanig / Janis Stoffel / Sam Amstutz / Steuerfrau Anjulie Hathaway
4-	4. Rang	Emanuel Poncioni / Sam Amstutz / Livius Schönle / Eric von Bodungen

Juniorinnen (U15)

1x	1. Rang	Ronja Schwyzer
----	---------	----------------

Junioren (U17)

4-	5. Rang	Nicolas Mathews / Benjamin Baur / Alexander Schön / Pascal Breininger
8+	5. Rang	Nicolas Mathews / Benjamin Bauer / Alexander Schön / Pascal Breininger / Julian Hofmann / Luke Haase / Lorin Jacob / Andri Sauer / Steuerfrau Ronja Schwyzer

Masters

2x	2. Rang	Andreas Brander / Stefan Freiburghaus
----	---------	---------------------------------------

JAHRESBERICHT FITNESSRUDERN

Das Jahr startete mit anhaltender Bisenlage, doch trotzdem wurde wacker gerudert und Thetis 2x, Aurora 5x und Maurice Lacroix 8+ waren viel genutzte Boote. Der Neujahrsapéro am Dreikönigs-Montag war mit über 30 Personen sehr gut besucht und auch am ersten Clubhock erfreuten sich die 18 Teilnehmer*innen an Kurt's Treberwürste mit Lauchgemüse und feinem Dessert. Auch die ersten zwei Cheminée-Abende in gemütlicher Runde waren gut besucht.

Dann kam, nicht ganz unerwartet, Mitte März der Lockdown und wir mussten schweren Herzens die Tore des Ruderclubs schliessen. Einige wenige Ruder*innen vom Fitness- und Leistungssport mit privaten Booten, konnten ihren Einer aus dem geschlossenen Clubhaus auf den Hänger lagern und unabhängig rudern. Für den grossen Teil der Fitnessrunder*innen hiess es, auf ungewisse Zeit nicht rudern zu können und Alternativen zu finden, um sich fit zu halten und den Bewegungsdrang zu stillen. Zum Glück durften wir uns noch frei in der Natur bewegen.

Mit dem ersten Lockerungsschritt am 11. Mai wurde das Rudern in Kleinbooten wieder erlaubt, sodass mit den vorgeschriebenen Vorsichtsmassnahmen wieder in Einer- und Zweier-Booten gerudert werden durfte. Damit in den vorgegebenen Zeitfenstern nicht mehr als 5 Personen aufs Mal mit den zur Verfügung stehenden Booten aufs Wasser konnten, musste sich jede/r im Doodle eintragen. Nach einigen Rückfragen von Mitgliedern, die bedauerten, dass sie noch nicht so fit seien für das Rudern im Rennzweier oder Skiff, hatte Ladina Meier, unserer Leistungssportlerin, spontan Kurse angeboten, damit auch dieses Bedürfnis gedeckt werden konnte. Und es wurde auch rege genutzt. Danke Ladina für dieses spontane Engagement!

Es war erfreulich zu sehen, dass sich die Ruder*innen an die Hygiene- und Sicherheitsmassnahmen hielten und sich rücksichtsvoll gegenüber ihren Ruderkolleg*innen verhielten, damit möglichst viele diese wertvolle Gelegenheit nutzen konnten. Dafür danke ich allen sehr herzlich!



Endlich wieder im 3er und 4er rudern!

Ab dem 21. Mai durfte dann wieder in Dreier- und Viererbooten gerudert werden, was zu mehr Rudermöglichkeiten für alle Mitglieder führte. Und mit dem Entspannungsschritt ab dem 6. Juni konnte das Bootshaus wieder geöffnet und das Vereinsleben der Normalität angenähert werden. Einzig Schutzkonzepte mussten streng eingehalten werden, um ein erneutes Ansteigen der Corona-Zahlen zu verhindern. Und auch in dieser Phase verhielten sich die Mitglieder mehrheitlich vorbildlich und es freute mich vor allem, dass auch die neuen Aktiv-Ruder*innen, die noch zu wenig andere Mitglieder kannten, um in Kleinbooten zu rudern, nun wieder an den offiziellen Samstagmorgen- und Dienstagabendausfahrten teilnehmen und mit der Rudersaison endlich starten konnten.

Rudereinsteigerkurs für Erwachsene

Der geplante Einsteigerkurs für Erwachsene im März/April musste leider abgesagt werden und wir hofften, bald ein Alternativdatum anbieten zu können. Doch die Herbsttermine waren für die Coachs wie auch die Einsteigerkursinteressenten zu wenig attraktiv. Für diejenigen, die unbedingt mit Rudern starten wollten, bot Ladina zwei Kurse à 4 Personen an. Sechs dieser Ruder*innen beendeten den Kurs durch die Abschlussausfahrt mit Fabian Freimann, der ihr Können bestätigte. An dieser Stelle möchte ich den Mitgliedern und Coachs herzlich danken, die sich für die Trainings-Ausfahrten mit den Neuen zur Verfügung stellten.



Trainings-Ausfahrt im 8er mit den «Neuen»

Skiff-Einführungen

Die Skiff-Einführungen an zwei Samstagmorgen anfangs Juli und Mitte August konnten erfolgreich und mit genügend Teilnehmenden durchgeführt werden. Auch diese Kurse leitete Ladina mit meiner Unterstützung. Danke, Ladina, für Dein Engagement und das Weitergeben Deines wertvollen Know-hows an die Fitnessrunder*innen des RCT.

Clubhök

Der zweite Clubhök mit Kurt's Kochkünsten konnte zur Freude aller Teilnehmer*innen stattfinden. Das schöne Wetter lud auf die Terrasse ein, wodurch auch die Schutzmassnahmen, mit genügend Abstand und im Freien sein, eingehalten werden konnten. Und es gab einmal mehr die herrliche Paella und als Dessert die Homemade-Crèmeschnitten. Es war ein Genuss und wir danken Dir Kurt, sowie auch den Helfer*innen im Hintergrund für ihren Einsatz! Dies war auch der erste Clubanlass unter der Leitung von Judith Ott. Die Clubhöcks werden in Zukunft unter ihrer Leitung stattfinden. Danke, Judith, für Deine Bereitschaft und Dein Engagement für das Clubleben.



Gemütlicher Sommerferien-Clubhök



... mit genügend Abstand und viel Platzfreiheit

Wanderfahrten und Kreuzlinger Marathon

Die Verbandswanderfahrt am Vierwaldstätter- und Sarnersee sowie der Kreuzlinger Marathon fand mit Beteiligung einiger Thalwiler Ruder*innen statt. Die coronabedingt angepasste RCT Wanderfahrt auf dem Zürich- und Obersee Ende September konnte mit grosser Beteiligung bei besten Verhältnissen durchgeführt werden. Der detaillierte Bericht dazu wurde im letzten RCT-Info 1/2020 veröffentlicht. Es war einmal mehr eine unvergessliche Wanderfahrt mit besten Wetterbedingungen, perfekter Organisation, gut ausgewählten Routen, Unterkünften und Restaurants sowie feinen Picknicks und einer super Gruppe mit tollem Teamgeist und Humor! Ein riesiges Kompliment an das OK-Team Astrid, Daniela, Antonia, Heiko und Stefan und grossen Dank an alle Teilnehmer*innen, die unkompliziert und freudig an diesem Anlass teilnahmen.



Rheinfahrt

Edi Strub, der auch im Basler Ruderclub Mitglied ist, organisierte eine Ausfahrt auf dem Rhein ab Kaiseraugst. Trotz erhöhtem Pegelstand des Rheins, jedoch bei trockenem Wetter, konnte der Anlass am Sonntag stattfinden mit der Einschränkung, dass wir mit den Booten nicht unter die alte Rheinbrücke rudern, sondern vorher wenden müssten. Die 10 Teilnehmer*innen versammelten sich 9:30 Uhr im RCT und fuhren aus aktueller Situation vorsichtshalber mit zwei PWs und dem Clubbus nach Kaiseraugst. Im Bootshaus angekommen, stellte uns Edi seine Ruderkolleg*innen Manfred, Dejan und dessen Frau Tanja vor, welche mitrudern resp. die Boote steuerten.

Wir ruderten mit drei Booten, einem C-Gig, einem Renn-Gig und einer «Yole de mer». Zuerst fuhren wir den Rhein abwärts bis zum Kraftwerk Augst, wendeten und ruderten Richtung Rheinfeldern. Je mehr wir uns der alten Rheinbrücke näherten, desto mehr (Gegen-)Strömung spürten wir und mussten mit mehr Beinstoss rudern. Vor der Brücke strudelte das Wasser heftig, wir wendeten rechtzeitig und liessen uns etwas flussabwärts treiben am Inseli vorbei, um aufeinander zu warten und eine kurze Trinkpause einzulegen. Zurück in Kaiseraugst angekommen, bereitete Viktor vom Partyservice «Aglie e Olio» die Outdoor-Tafel mit einem herrlichen Dreigänger aus seiner kroatisch-italienischen Küche vor. Alle genossen nach der spannenden Ruderausfahrt das Zusammensein und das leckere Essen.

Wir hatten grosses Wetterglück und erst beim Dessert fing es an zu winden und einige Tropfen meldeten den nahenden Regen an. Alle packten an, sodass in kurzer Zeit alles aufgeräumt und nach herzlicher Verabschiedung alle in ihren Autos wieder nach Hause fuhren.

Ein grosser Dank geht an Edi's Organisation und an seine lieben Helfer*innen, die das Rudern auf diesem für uns wilden Gewässer ermöglichten.



Rheinfahrt bei wechselhaftem Wetter...



Eine etwas knifflige Handhabung beim JAZZ...



... was der Stimmung nichts anhaben konnte.

Ein kleiner Wehrmutstropfen hatte dieser Anlass leider, da ein Teilnehmer in der darauffolgenden Woche aufgrund einer starken Erkältung den Corona-Test machte und dieser positiv ausfiel. Zum Glück hatte sich aber niemand angesteckt – wir waren immer draussen und im Clubbus trugen, ausser dem Fahrer, alle Masken. Auch der erkrankte Ruderer hatte keine Komplikationen und war nach etwa 10 Tagen wieder purli-munter.

Küstenruderboot JAZZ

Peter Zollinger, ein langjähriges Mitglied, hat für sich im Herbst ein Küstenruderboot angeschafft, dass er dem Club zur Verfügung stellte, damit auch Mitglieder bei welligem Wasser und über die Wintermonate mit diesem sehr stabilen Einer rudern können. Einige Mitglieder haben bereits eine Einführung über die besondere Bootshandhabung des JAZZ erhalten. Jede/r, der dieses Boot rudern möchte, sollte sich für eine Einführung bitte beim Fitnesssport-Team melden.

Auch ist zu beachten, dass dieses Boot mehrmals die Woche für Peter reserviert ist. Die reservierten Zeitfenster sind auf der RCT-Website unter Trainingszeiten zu finden und sollten vor einer Ausfahrt beachtet werden. Wir freuen uns, wenn ihr auch von dieser Möglichkeit Gebrauch macht und sind gespannt auf die gemachten Erfahrungen.

Nach den Herbstferien wurden die Massnahmen leider mit den steigenden Zahlen von Corona-Infizierten verschärft. Dies führte dazu, dass wir die Küche wieder schliessen mussten. Zuerst sagten wir den Brunch des geplanten Abruderns Ende Oktober ab und einige Tage vor dem Anlass verzichteten wir ganz auf das gemeinsame Rudern. Denn jetzt durfte in den Mannschaftsbooten nur noch mit Maske gerudert werden.

Bootshausputzete

Das Bootshausputzen am ersten November-Samstag fand, unter kontrollierten Schutzmassnahmen und mit streng eingehaltenen Personenzahlen in den Innenräumen, statt. Es konnten alle Fenster, innen und aussen, gereinigt werden, wie auch der Eingangsbereich und die Terrasse. Damit sich die Altersgruppen nicht vermischten, putzten die Leistungssportler*innen den Ergometer- und Fitnessraum in den darauffolgenden Wochen.

Vielen Dank an dieser Stelle allen Helfer*innen für ihren Einsatz.

Adventsachter-Ausfahrten

Der erste Advent nahte Ende November und das Team Dede und Bruno bereiteten den Achter mit den Girlanden und dem Tannenbäumchen vor.

Am 1. Advents-Sonntag versammelten sich die eingeschriebenen Teilnehmer*innen vor der Bootshalle. Das Wasser war nicht ruhig und der Nord-Ostwind nahm an Stärke zu, entgegen der Vorhersage von MeteoSwiss. Wir wagten es und wasserten den Maurice Lacroix, als plötzlich ein starker Windstoss kam, der das Boot quer stellte. Wir entschieden, das Boot wieder auszuwassern, was sich nicht ganz einfach gestaltete. Doch zu guter Letzt und Erleichterung aller, war das Boot nach ziemlichem Kraftakt wieder in der Halle verstaut und wir assen als «Trösterli» die mitgebrachten «Guetzli» draussen auf der Terrasse.

Am 12. Dezember wurden die Massnahmen vom Bundesrat nochmals verschärft, was uns leider veranlasste, die letzte Adventsfahrt abzusagen. Es hat sich aber für diese einzige aber einmalig schöne Adventsfahrt trotzdem gelohnt, den Achter zu schmücken und dafür danke ich Dede und Bruno ganz herzlich für ihre grosse Arbeit.

Neuer moderner Vierer CASTOR

Durch den Hinweis eines Mitglieds konnten wir vom Ruderclub Schaffhausen kurz vor Jahresende ein Occasion-Liteboat namens Castor kaufen, als Ersatz für den 27-jährigen C-Gig Moby Dick. Das Boot bedarf einer etwas anderen Handhabung, was Ein- und Auswassern sowie Einstellung betrifft. Ansonsten rudert es sich sehr gut in unserem oft welligen Wasser und durch das besonders lange Steuerblatt lässt es sich sehr gut manövrieren.

Es war ein besonderes Jahr für alle und die Massnahmen betrafen nicht nur jeden persönlich, sondern auch den Rudersport im Ganzen. Zum Glück durften wir trotz Einschränkungen immer wieder rudern und auch einige Anlässe durchführen, welche dann auch sehr geschätzt und gut besucht wurden.

Mein grösster Dank geht an meinen Stellvertreter Luz, für seine grosszügige, ideenreiche und hilfsbereite Unterstützung, sowie sein immer offenes Ohr bei anspruchsvollen Situationen und im Finden guter Lösungen. In diesem Team, wie auch mit den anderen Vorstandsmitgliedern zusammen zu arbeiten, macht einfach Spass und motiviert! Die ersten Anlässe 2021 konnten coronabedingt leider nicht stattfinden. Doch ich bin zuversichtlich und freue mich jetzt schon auf erlebnisreiche Anlässe mit vielen freudigen, aktiven Fitnessrunder*innen. Bis dahin halten wir durch und geniessen jede Ausfahrt umso mehr und jeden Ruderschlag ganz bewusst.

Lilly Stanzione

VALSE DES ROSES



JEDEN TAG OFFEN!

*Die schönsten Rosen und
Orchideen am Bahnhof*

*Thalwil
Richterswil
Zürich-Tiefenbrunnen
Stäfa*

www.valse-des-roses.ch

JAHRESBERICHT INFRASTRUKTUR & KOMMUNIKATION

Vor einem Jahr habe ich an dieser Stelle die letzten Worte als Chef Stab an euch gerichtet: Wir hatten im Vorfeld als Vorstand den Entscheid getroffen, dass wir den Bereich in «Infrastruktur» und «Kommunikation & Sponsoring» aufsplitten. Nach 12 Monaten und zwei Beinahe-Lösungen verstehe ich die Schwierigkeiten in der Besetzung der Position «Chef Infrastruktur» als Bestätigung, dass die Idee richtig ist: Es ist eine grosse und wichtige Aufgabe, die nicht leichtfertig übernommen wird und einiges an Wissen voraussetzt. Wir sind entsprechend immer noch auf der Suche nach einer Chefin oder einem Chef Infrastruktur. Für den Bereich «Kommunikation» hingegen haben wir gleich zwei Clubmitglieder gefunden, die sich der Aufgabe als Co-Leiter stellen. Daneben gibt es leider einen wichtigen Abgang. Zuerst aber der Blick zurück auf das Vereinsjahr 2020.

Viel Arbeit bei wechselnden Verhältnissen

In diesem Vereinsjahr war vieles lange unklar, wechselte ständig oder musste in Abhängigkeiten von Politik und Verband innert kurzer Zeit entschieden werden. Diese Slalomläufe, Zwischenhalte und Neubeginne funktionierten nur, weil sich der Vorstand auch in diesem Jahr auf die gewohnt motivierte und selbständige Unterstützung unseres Spezialistenteams verlassen konnte.

Cornelia Trachsler-Arioli hat die Umsetzung unserer Kommunikationsmassnahmen professionell und mit viel Einsatz geführt und gleichzeitig die Entwicklung der RCT Chronik vorangetrieben. Die erste Ausgabe erfolgt im Nachgang an die Generalversammlung. Sie stellt ihre Position nach diesem Jahr zur Verfügung und wir suchen eine Nachfolgerin.

Hermann Wehrli und Bruno Saile sind das gewohnt ruhige Gespann für die Arbeit rund um unser Bootshaus und in Sachen rudersportlichem Material.

Curdin Grass ist dafür verantwortlich, dass das Bootshaus nicht nur heute im Schuss ist, sondern auch in Zukunft bleibt: Seine Arbeit im Hintergrund ist enorm wichtig für uns.

Stefan Schreen kümmert sich um unser Schliesssystem, welches uns – gerade im Lockdown – grossartige Dienste leistet.

Sandra Haag hatte mit den Mietinteressenten nicht ganz so viel zu tun wie auch schon. Aber die Umstellungen und Absagen generierten viele undankbare Aufwände: Wir hoffen, dass sie ihre Qualitäten im Jahr 2021 wieder öfters unter Beweis stellen kann.

Sandra Haag hatte mit den Mietinteressenten nicht ganz so viel zu tun wie auch schon. Aber die Umstellungen und Absagen generierten viele undankbare Aufwände: Wir hoffen, dass sie ihre Qualitäten im Jahr 2021 wieder öfters unter Beweis stellen kann.

Die Website wird technisch und inhaltlich auch 2021 von Raphael Zubler und Christian Cachin betreut: Ihre Genauigkeit und Geschwindigkeit können sich problemlos mit professionellen Anbietern messen.

Luzius Steinegger betreut das Herzstück unserer Vereinsadministration: Fairgate. Ohne diese Lösung wären wir in gewissen Themen in einer Art Blindflug.

Reto Bussmann kümmert sich auch 2021 um die Pressearbeit und lässt sich ein Besuch auf einem Regattaplatz – mit anschliessender Berichterstattung – nicht nehmen: Diese Treue und Ausdauer ist Gold wert!

Ausserhalb vom Organigramm – aber immens wichtig

Ein grosser Teil der Unterstützung kommt von Personen, deren Positionen nicht im Organigramm abgebildet sind. Auch euch: Herzlichen Dank für den Einsatz!

Dede Brunschweiler hat auch während des Lockdowns geschaut, dass die Aussenflächen – vor allem die schönen Blumenbeete zur Strasse hin – sauber und gepflegt wie immer daherkommen.

Für die Aussenfläche auf dem Wasser können wir auf Bruno Ziegler zählen, unseren clubeigenen Spezialisten in Sachen Ponton.

Für das Sponsoringkonzept konnten wir auf die Unterstützung und Erfahrung von Bruno Rieser zurückgreifen.

Aus dem Leistungsteam kümmert sich mit Sam, Aline, Eric und Janis ein Team um den Instagram-Account: Tolle Bilder und eine neue Nähe zu unserem Publikum!

Sam Amstutz hat als Vertreter der Leistungssportler einen Grossteil der Arbeiten rund um die Motorboote übernommen: Er entlastet damit Hermann Wehrli und die Probleme werden da gelöst, wo sie wegen der hohen Nutzung auch am schnellsten auffallen.

Tommy Schoch ist stets zur Stelle, wenn wir im Clu haus – sei es im Betrieb, bei Reparaturen oder Umbauten – einen Experten brauchen.

Mein spezieller Dank gilt Hugo Höhn. Nur schon das Wissen, dass ein offenes Ohr und ein guter Ratschlag in erreichbarer Nähe sind, hat mir manches Mal geholfen. Und oft genug hast du eine Überlegung von mir mit einem Einwand oder einer Bekräftigung in die richtige Richtung gelenkt.

Bootspark

Der Bootspark hat verschiedene Abgänge zu verzeichnen. Bitte beachtet unbedingt die aktualisierte Aufstellung zur Bootsbenutzung!

Die Zugänge

1x JAZZ	Privatboot mit gemeinsamer Nutzung, Hinweise beachten
4x Castor	Liteboat mit spezieller Handhabung der Steuerung, Hinweise beachten
8+	Ein schweres Boot für den Leistungssport

Bootshaus

Im Bootshaus gab es in den Nasszellen der Männer-Garderobe einige Arbeiten. Zudem gibt es in der Küche verschiedene Dinge, die instandgesetzt werden müssen. Alles in allem sind wir mit dem Zustand des Bootshauses aber zufrieden: Wir sind sogar am Optimieren: Die Frauengarderobe bekommt eine zusätzliche Toilette und die Terrasse wird 2021 mit einem Sonnenstoren ausgestattet.

Fuhrpark und Motorboote

Anhänger und Clubbus liefen eher in Gefahr, dass die langen Standzeiten zu Problemen führen, da ist allerdings zurzeit nichts bekannt. Für die Motorboote steht ein Ersatz eines Schlauchbootes an.

Die Kommunikation

Wie bereits mehrfach angekündigt, stellen wir auf eine jährliche «RCT Chronik» um. Die unterjährige Kommunikation wird mehrheitlich auf der Website stattfinden. Wichtig: Damit wir euch erreichen, sind alle angehalten, ihre Daten auf Fairgate nachzuführen!

In Sachen Sponsoring hat die Präsidentin in einem eigentlichen Kraftakt etliche Kontakte geknüpft und viele Verträge abschliessen können: Einzelheiten dazu in ihrem Bericht.

Schlusswort

Ich habe das Privileg, mein Amt an Luca Nadig und Matthew Wang zu übergeben. Die beiden ideenreichen Köpfe kennen den Ruderclub, teilen eine aufmerksame und offene Sicht auf die Welt und wissen, dass der Weg zum erfolgreichen Abschluss immer mit Arbeit verbunden ist. Ich werde als ‘Stützrad’ noch die Stellvertreterrolle übernehmen, aber ich bin zuversichtlich, dass ich nur noch konsultativ einbezogen werde. Und ganz weg bin ich ja doch nicht: Ich bleibe Teil des Projektteams für das Langstreckenrennen.

Das wäre es von meiner Seite als Vorstandsmitglied. Jetzt bin ich froh, dass ich mich in Zukunft wieder als einfaches Mitglied im Ruderclub bewegen darf. Und ich bin gleichzeitig sicher, dass ich – bei passender Gelegenheit und mit etwas zeitlichem Abstand – wieder einmal Ja sage zu einem Amt in unserem schönen Ruderclub.

Christoph Widmer

**VIELEN DANK ALLEN
CLUBMITGLIEDERN
FÜR DIE GESPRÄCHE,
ERFAHRUNGEN
UND HERAUS-
FORDERUNGEN.**

**DIE ZEIT IM VORSTAND
WAR INTENSIV UND
LEHRREICH: ICH HABE
MICH OFT GEÄRGERT
UND NOCH ÖFTERS
GEFREUT: GEÄRGERT
ÜBER MICH UND
GEFREUT ÜBER EUCH –**

**GANZ SELTEN
ANDERSRUM.**

DAS BOOTSHAUS FREUT SICH AUF EIN EREIGNISREICH(ER)ES JAHR

Unser Bootshaus, inkl. der gesamten Infrastruktur konnten im vergangenen Jahr leider nicht besonders beansprucht werden.

Trotz allem hält sich unser Zuhause, übrigens Jahrgang 2008, immer noch in bestem Zustand. Die Oberflächen und Anlagen sind sehr solide und die Funktionalität der Gesamtanlage erfüllt weiterhin die Bedürfnisse aller Anspruchsgruppen.

Nebst den periodischen Unterhalts- / Reinigungsarbeiten sind auch im Jahr 2020 Instandhaltungsarbeiten an der gebäudetechnischen Infrastruktur nötig gewesen. Das sind Arbeiten wie die Sanierung des Warmwasserspeichers, der Service an der Ölbrenneranlage, sowie die Kontrolle an unserer Heiz- und Photovoltaikanlage (für Warmwassererzeugung). Das «sichtbarste» Projekt war der Einbau einer weiteren WC-Anlage im Januar 2021 in der Damen-Garderobe.

Im Team von Peter Bachmann, Stephan Fahlbusch und Tommy Schoch (er leitete bereits 2008 die Realisierung des Bootshausprojekt) konnten wir alle diese Leistungen koordinieren und umsetzen; danke an alle für die tolle Mitarbeit.

Zudem haben wir aktuell drei neue Schaum-Feuerlösch-Modelle angeschafft; in der Küche steht ein Modell speziell für Fettbrand; in der Bootshalle und im Clubraum steht je ein weiteres Modell; diese Feuerlöscher können für alles «Brenzlige» eingesetzt werden, es entsteht kein «Kollateralschaden»; hoffen wir aber, dass wir diese «Not-Helfer» nie einsetzen müssen.

Viele kleine Anpassungen und «Flickereien» werden durch viele «Club-Heinzelmännchen / -weibchen» umgesetzt; ohne diese Zuhilfe würde vieles liegenbleiben; für alle diese Einsätze ein herzliches Danke.

Curdin Grass

CLUBFUNKTIONEN 2021

Vorstand

Präsidentin	Dorothee Ulrich
Administration	vakant
Fitnesssport	Lilly Stanzione (Vize-Präsidentin) Luzius Steinegger
Leistungssport	Michael Erdlen (Vize-Präsident)
Nachwuchsförderung	Sam Amstutz Livius Schönle
Kommunikation	Luca Nadig Matthew Wang Christoph Widmer (Stv.)
Finanzen	Reto Bussmann Beatrice Bosshard (Stv.)
Infrastruktur	vakant Stv. vakant

Weitere Funktionen

Bootshausverwalter	Curdin Grass
Revisorin Revisor	Daniela Jaun Michael Warda
Veteranen-Obfrau	Klaasje Bachmann
RCT-Info	vakant
Webmaster	Christian Cachin Raphael Zubler
Materialverwalter	Hermann Wehrli Bruno Saile (Stv.)
Schliesssystem- verwalter	Stefan Schreen
Bootshausvermietung	Sandra Haag
Cheftrainer	Fabian Freimann
Gönnerverein des Ruderclubs Thalwil	Christian Schwendimann
Clubhöck- Verantwortliche	Judith Ott

RESTAURANT GOLDEN THAI FOOD

044 720 08 28 - ZÜRCHERSTRASSE 59
THALWIL / BÖNI

AUTHENTISCHE THAI SPEISEN
IN GEMÜTLICHER Atmosphäre

Catering - Konferenzräume
www.GOLDEN-THAI-FOOD.ch




RENAULT
Passion for life

**NEUER
RENAULT KOLEOS**
 CROSSOVER BY RENAULT



www.fueglistaler.ch

ULRICH FÜGLISTALER AG
Soodring 21, 8134 ADLISWIL, 044 710 88 44

Abderhalden
Elektrofachgeschäft



Elektroinstallationen • Telefon • TV • Beleuchtung • Planung

www.elektro-abderhalden.ch / info@elektro-abderhalden.ch
 Gotthardstrasse 45 Telefon 044 720 04 53
 800 Thalwil Fax 044 720 04 33

WENIGSTENS FANDEN DIE SM 2020 STATT.

Wegen der COVID-19-Pandemie durften 2020 fast keine Ruderregatten gefahren werden. Mit einem mustergültigen Konzept hat es Swiss Rowing fertiggebracht, die Schweizer Meisterschaften auf dem Rotsee von anfangs Juli auf Mitte September zu verschieben. Das Rennprogramm musste auf drei Tage erweitert werden, damit die Anzahl Teilnehmer pro Tag minimiert werden konnte.

Kurz zusammengefasst: Ruderinnen und Ruderer mit Maskenpflicht bis zum Bootssteg, weniger Zuschauer, alle mit genügend Abstand und ebenfalls mit Masken, keine Restaurationsbetriebe, keine Küsschen und keine Umarmungen auf dem Siegersteg – und noch kürzer: ziemlich trostlos.

Aline Schwyzer und Ladina Meier holen mit zwei SM-Titeln die Kohlen aus dem Feuer

Schon wieder sind es die Frauen, die für den RCT die Kohlen aus dem Feuer holen. Nach einem gewonnenen Meistertitel im Vorjahr waren es nun wieder Ladina Meier und Aline Schwyzer, die brillierten. Im leichten Doppelvierer in der Besetzung Ladina Meier, Zara Vance, Katharina Zimmermann und Aline Schwyzer holten die Thalwilerinnen am Samstag in souveräner Manier vor Blauweiss Basel und Lugano den Meistertitel. Am Sonntag starteten Ladina Meier und Aline Schwyzer im leichten Doppelzweier und behielten auch hier die Oberhand. Mit vier Sekunden Vorsprung vor Morges und Lugano sicherten sie sich den 90. Meistertitel in der Geschichte des RCT. Längst hat es im Bootshaus des Ruderclub Thalwil keinen Platz mehr, alle Fanions gebührend zu präsentieren. Der RCT ist jedoch darauf bedacht, für die ältesten und jüngsten Fähnchen immer ein Plätzchen zu finden.

Frauen Power im Ruderclub Thalwil

Im schweren Vierer ohne Steuerfrau mussten sich Cara Pakszies, Katharina Zimmermann, Zara Vance und Charlotte Vonder Mühl klar geschlagen geben. Ebenso mussten sich Pakszies/Vonder Mühl im schweren Zweier-ohne mit dem 5. Platz zufriedengeben. Eine wahre Augenweide sind jeweils die Achterrennen. Die Thalwilerinnen starteten auch in dieser Kategorie mit Ladina Meier, Cara Pakszies, Charlotte Vonder Mühl, Katharina Ebert, Friederike Brombach, Zara Vance, Katharina Zimmermann, Aline Schwyzer und Steuerfrau Ronja Schwyzer und wurden – vielleicht unter den Erwartungen – Vierte hinter einer Zürichsee-Renngemeinschaft, Vésénaz und Ruderclub Zürich.

Überraschende Ronja Schwyzer

Mit einem erfreulichen Paukenschlag wurde die diesjährige SM für den Ruderclub Thalwil lanciert. Die 14-jährige Ronja Schwyzer, welche von ihrer älteren Schwester Aline trainiert und motiviert wird, startete im U15-Einer. Im Vorlauf reüssierte sie die schnellste Zeit und im Final verblüffte Ronja nochmals vom Start weg mit einem souveränen Lauf. Den nicht erwarteten Schweizermeistertitel gab sie nicht aus den Händen und war überglücklich – wie auch ihre Schwester Aline Schwyzer und der Cheftrainer Fabian Freimann. Die Thalwiler Altersgenossen von Ronja Schwyzer mussten am Rotsee Lehrgeld bezahlen und attestieren, dass die Konkurrenz zu stark und körperlich überlegen war.

Die U17 Junioren überraschten im Vorlauf des Vierer-ohne mit einem 2. Rang. Im Final am Sonntagmorgen klassierten sich die Thalwiler Nicolas Mathews, Benjamin Baur, Alexander Schön und Pascal Breininger schliesslich auf dem 5. Schlussrang. Etwas stolz ist der RCT, dass er im Bereich der U17 Junioren einen Achter an die SM melden konnte. Zwar resultierte im Rennen mit dem 5. Rang keine Topklassierung, doch für Mathews / Baur / Schön / Breininger / Lucke / Sauer / Jacob / Hoffmann / Schwyzer (Steuerfrau) war es ein Highlight, am Rotsee im Achter starten zu dürfen.

Die Masterruderer starteten ebenfalls am Freitag

Andreas Brander und Stefan Freiburghaus starteten bei den Masters A im Skiff und im Doppelzweier. Nachdem sie sich im Einer in der zweiten Ranglistenhälfte wiederfanden, wollten sie wenigstens im Doppelzweier eine gute Leistung zeigen. Mit dem zweiten Rang hinter dem Seeclub Zürich waren Brander/Freiburghaus sehr zufrieden.

Starke Thalwiler Elite-Männer

Eine Bronzemedaille gewannen die Thalwiler im leichten Doppelvierer. Simon Andermatt, Luca Nadig, Michel Wälti und Benjamin d'Uscio waren über ihren Erfolg sehr zufrieden. Simon Andermatt und Michel Wälti schafften es dann auch im leichten Doppelzweier in den A-Final, in welchem der 5. Platz resultierte. Im ungesteuerten Vierer-ohne verpassten Eric von Bodungen, Emanuel Poncioni, Livius Schönle und Sam Amstutz eine Medaille nur knapp. Dafür sicherten sich Pascal Ryser, Matthew Wang, Janis Stoffel und Luca Nadig im schweren Doppelvierer mit dem 3. Platz eine Bronzemedaille. In der Königsklasse, dem Elite-Achter der Männer, verpassten die Thalwiler Ryser / Wang / Schönle / Poncioni / von Bodungen / Amstutz / Nadig / Stoffel / Hathaway (Stf.) den Sprung aufs Podest, trotz starkem Endspurt, äusserst knapp.

Die legendäre Meisterfeier im Bootshaus konnte aus bekannten Gründen leider nur im kleinen Rahmen stattfinden.

Reto Bussmann

NUR EINE BOOTSTAUF IM 2020: DER DOPPELVIERER HEISST "ALEX"

Am 24. September 2020 konnte während einer Lockerung der Corona-Pandemie wenigstens eine Bootstaufe durchgeführt werden. Zwar mussten die Gäste genügend Abstand halten, doch das Tragen von Schutzmasken war lediglich empfohlen.

Die frischgebackene U15-Schweizermeisterin im Skiff, Ronja Schwyzer, hatte die grosse Ehre, den Täufling, einen Doppelvierer aus der BBG Bootsmanufaktur Berlin, mit einem Spruch und reichlich Champagner zu taufen.

In ihrer Laudatio erklärte die Chefin Fitnesssport, Lilly Hauser, dass in Folge einer grosszügigen Spende des benachbarten Hotels Alex Lake Zürich dieses Boot für den Breitensport angeschafft werden konnte und deshalb ab sofort den Namen «Alex» trägt. Der vom Hotel Alex offerierte Apéro riche wurde vom erlauchten Kreis aus Gönnern, Inserenten, Vorstandsmitgliedern und Hotelmanagern auf der Terrasse sehr genossen.

Reto Bussmann

04

VEREINSLEBEN

Checkliste Bootshandhabung beim Ein- und Auswassern.

Vorbereitung und Ablegen vom Ponton

1. Nur die auf der Bootsliste grün markierten Boote für Aktiv-MG benützen (Gewicht beachten)
2. Böcke auf Vorplatz stellen, Ruder auf Ponton landseitig hinlegen
3. Geplante Ausfahrt in elektr. Logbuch eintragen (Boot, Mannschaft, Ziel)
4. Sorgfältiges Herausfädeln und Herausragen des Bootes
5. Sorgfältig und langsam auf die Böcke legen (nicht fallen lassen) und auf Schwert achten
6. Dollen öffnen, Stemmbrett einstellen, ggf. Tennisbälle abnehmen und in Kiste legen, alle Luftdeckel schliessen, Dollenhöhe einstellen (Anz. Ringe oben/unten)
7. Bei Dämmerung/Dunkelheit: Licht anbringen (blinkendes Licht besser sichtbar)
8. Tore der Bootshalle immer schliessen (Badge mitnehmen)
9. Boot kontrolliert ins Wasser legen
10. Ruder in die Dollen einlegen und schliessen
11. Korrekt einsteigen!

***Bitte beachtet die wichtigen Regeln
der Sicherheitsvorkehrungen!***

Anlegen am Ponton.

1. Im 30-Gradwinkel zum Ponton mit genügend Abstand langsam anlegen (Bootswand nicht am Handlauf schleifen)
2. Aussteigen: Schuhe öffnen; ev. Schuhe rauslegen; zuletzt Dolle NUR seeseitig öffnen; beide Ruder in seeseitiger Hand halten; seeseitiger Fuss auf Fusstritt stellen, damit Ponton gehalten werden kann; miteinander aufstehen, aussteigen und seeseitiges Ruder mitziehen
3. Auswassern: C-Gig langsam über Rolle (Mitte), Rennboot über Kopf
4. Boot innen/aussen trocknen, bei starker Verschmutzung mit Wasserschlauch abspülen, alle Luftdeckel öffnen, Rollschienen mit Papier/Spritzmittel putzen, Tennisbälle an Ausleger anbringen (ausgenommen Boote, die zuunterst im Gestell resp. auf Roller liegen)
5. Logbucheintrag gegebenenfalls anpassen und beenden
6. Allfällige Schäden immer im Logbuch eintragen. Schaden einer Versicherung melden (Bugmann/-frau). Alle Bootsinsassen beteiligen sich am Selbstbehalt.

Bitte beachte diese wichtigen Regeln! Das Bootsmaterial ist teuer und Schäden sind aufwändig zu reparieren. Rudern braucht Zeit und Sorgfalt auch VOR und NACH der Ausfahrt.

Wir wünschen allen sportliche und genussvolle Ausfahrten ohne Schäden!

HANDHABUNG LITBEBOAT CASTOR 4x+

Dieses Boot eignet sich besonders bei unruhigem, welligem Wasser oder für Ruder*innen, die ein breiteres, stabileres Boot bevorzugen. Es verhält sich ähnlich dem Thetis 2x.

Einwassern

1. Liteboat wie C-Gig tragen (nicht über Kopf) und man darf dieses Boot auch an den Auslegern festhalten, da die Kanten scharf sind und die Gefahr besteht abzurutschen.
2. Boot mit Heck voraus zur schmalen Kante (Rolle) tragen.
3. Heck ins Wasser legen, Bug hochheben, Leine festhalten und langsam ins Wasser stossen, Boot niemals über Rolle ins Wasser schleifen.
4. Erst wenn das Boot im Wasser ist, Steuerblatt ins Wasser lassen. Steuer-bordseitig schwarze Leine lösen, backbordseitig grüne Leine anziehen und einklemmen. Es hält das Steuerblatt nach unten ins Wasser, damit es auch bei Wellen manövrierfähig bleibt. Am Heck überprüfen, dass Wasserablauf zugedreht ist.
5. Die Person auf Platz 1 mit Fusssteuer muss vor Verschieben des Stemmbretts die schwarzen Schnallen lösen – sonst besteht Gefahr, dass Steuerleine reisst! Danach wieder anziehen und darauf achten, dass das Steuerblatt bei gerader Fussstellung auch gerade im Wasser steht.
6. Es empfiehlt sich, dass die Steuerfrau/der Steuermann die Verantwortung für Steuerblatt übernimmt und beim ins Wasser lassen überprüft, ob die grüne Leine gut angezogen und eingeklemmt ist.

Auswassern

1. Vor dem Auswassern Steuerblatt hochheben (grüne Leine lösen, schwarze Leine anziehen und einklemmen).
2. Bug hochheben (nicht auf Rolle) und vorsichtig aus dem Wasser heben.
3. Reinigen und Versorgen gleich wie die anderen Boote.

Wir wünschen viel Spass beim Rudern dieses modernen Bootes. Bei Fragen sind die Fitnesssport-Verantwortlichen gerne behilflich.

SICHERHEITSREGELN

Was zu beachten ist, um sich vor Gefahren auf dem See zu schützen oder vorbereitet zu sein, wenn etwas Unvorhergesehenes eintritt.

Sturmwarnung:

- Starkwindwarnung (40x pro Minute)
Windböen ca. 46 – 61 kmh
- Sturmwarnung (90x pro Minute)
Windböen ca. 61 kmh

In beiden Fällen: Nicht rudern! Wenn schon auf dem Wasser: Sofort nahe dem Ufer nach Hause oder Notfall-Anlagestelle suchen.

Wetter/Wind:

- Beobachten: Wolken, Windrichtung (Segelboote, Boote an Bojen), Wellengang und -richtung, Schaumkronen

Generell:

- Dunkelheit und Dämmerung:
Morgens und abends Lichter montieren

Rettungsweste

- Pflicht ausserhalb 300m vom Ufer
- Selbstverantwortung, ob mitnehmen, tragen oder gar nicht (<300m)

Wird von der Seepolizei geprüft, angezeigt

Sicherheit auf dem Wasser bei normalem Ruderbetrieb:

- Ruderboote fahren rückwärts - Sicht ist stark eingeschränkt
- Bei sich entgegenkommenden Ruderbooten verdoppelt sich die Gefahr
- Gefahr des Zusammenstosses ist gross!

Fahrordnung Grundsatz:

- Rechtsverkehr
«Virtuelle Strasse» auf dem See in Ufernähe
- Ablegen und Anlegen am Steg: Die «Ruder-Strasse» rechtwinklig zum Ufer queren

Vortrittsregeln:

- Vortritt haben in dieser Reihenfolge:
 - > Kursschiffe, Partyschiffe, Güterschiffe, Polizei (mit Blaulicht)
 - > Berufsfischer
(stehend mit weissem oder gelbem Ball)
 - > Segelboote unter Segel
 - > Ruderboote (inkl. Kanu, Kajak)

Notfall, was tun?

- Zuerst Personen sichern, dann Material!
Bei Kentern immer beim Boot bleiben
- Bei Wind / Wellengang / Sturm
 - > Schwimmweste anziehen
 - > Nahe am Ufer direkt nach Hause
 - > Anlagestelle suchen, falls es schlechter wird
- Bei Zusammenstoss:
 - > zuerst schauen, ob Leute verletzt sind
 - > dann schauen, ob Ruderboote ruderfähig und schwimmfähig sind
 - > Falls nicht, Notfall signalisieren, beim Boot bleiben – zum Ufer mit Boot schwimmen
 - > bei kaltem Wasser sofort aufs Boot
 - > Seepolizei / Sanität anrufen
- In jedem Fall:
 - > Gegenseitig Adressen etc. austauschen
 - > Bericht und Meldung an beide Clubs, Versicherung anmelden, Schaden klären lassen

Weitere Informationen: siehe Aushang im Club «Merkblatt bei Unfällen und Kollisionen».

05

UNTERSTÜTZUNG

Was wir heute tun, entscheidet darüber,
wie die Welt für unsere nächste Generation aussieht.

Sponsoring im RCT

Nachdem sich der Vorstand in den letzten zwei Jahren intensiv mit der Zukunft des RCT befasst hat, ist auf unserer Website eine Zusammenfassung unseres Erscheinungsbildes formuliert, wie wir gegen aussen auftreten wollen. Es steht unter anderem geschrieben, dass sich der RCT im Regattasport und im Fitnesssport engagiert. Im Regattasport stehen erfolgreiche Teilnahmen an nationalen und internationalen Titelkämpfen und die Juniorenförderung im Vordergrund. Den Grundstein zu sportlichen Erfolgen legen dabei eine gezielte Jugendförderung und eine professionelle Betreuung. Im Fitnessrudern liegt der Fokus auf dem gemeinsamen Rudererlebnis.

Das Sponsoring ist in den letzten Jahren eindeutig zu kurz gekommen. Priorität hatten andere wichtige Pendenzen, und dieses Thema wurde daher regelmässig auf die lange Bank geschoben.

Wir hatten, dank Bruno Rieser, nun über einige Jahre einen Vertrag mit der Sanitas Versicherung, die uns pro Jahr CHF 10'000 für die Vermietung des Clubraumes einbrachte. Dieser Vertrag läuft nun aus.

Wir sind in der glücklichen Lage, dass wir mit dem Gönnerverein eine Gruppe von 28 Personen haben, die uns jedes Jahr für Infrastrukturzwecke zwischen CHF 10'000 und 20'000 CHF zur Verfügung stellt. Dieses Jahr ermöglicht uns der Gönnerverein zum Beispiel Sonnenstoren und ein zweites Damen-WC. Dafür sei herzlich gedankt! Übrigens: Der Gönnerverein begrüsst auch neue Mitglieder ganz herzlich. Eine Mitgliedschaft kostet pro Jahr CHF 500 und ist steuerbefreit. Christian Schwendimann, der Präsident, gibt gerne nähere Auskünfte.

Nun zurück zum Sponsoring: Wir benötigen ein neues Sponsoring-Konzept für unseren Nachwuchs. Schaut man über den eigenen Gartenhag, sind praktisch alle anderen Ruderclubs dabei, ihr Sponsoring aufzubauen oder haben bereits ein funktionierendes Konzept am Laufen.

Die Frage, die sich viele stellen, ist: Warum für den Nachwuchs? Und für welchen Zweck genau wird das Geld gebraucht? Haben wir doch mit Fabian Freimann bereits einen Headcoach, den wir zu 90% angestellt haben. Reicht das nicht? Früher hat's doch auch gereicht und die sportlichen Leistungen waren sogar besser! Ja, das stimmt eben nicht mehr. Die Zeiten ändern sich und die Ansprüche an die Trainer und an die Trainierenden werden immer höher.

Unsere treuesten Inserenten heissen Drogerie Hirsig und Widmer Heizung

Als eifriger Sammler aller bisher erschienenen RCT Infos ist mir aufgefallen, dass zwei Firmen seit 1978 im beliebten Magazin des RCT mit einem Inserat Werbung machen. Der Hintergrund hinter diesen Inserenten ist vermutlich nicht, dass sie Ihre Geschäfte den Clubmitgliedern bekanntmachen wollen, sondern eher, dass sie den Ruderclub Thalwil ganz einfach unterstützen möchten.

Sage und schreibe während 44 Jahren erschienen jährlich Inserate im RCT Info von HIRSIG Apotheke Drogerie Parfumerie und von WIDMER + Co. AG Heizung Klima Kälte. Dies leitet mich dahin, diesen beiden Geschäften für ihre langjährige Treue ein ganz grosses Dankeschön auszusprechen. Frau Moser von der Drogerie Hirsig bestätigte mir, dass sie gerne diese von Herrn Hirsig begonnene Tradition weiterführen möchte.

Wir bedanken uns bei allen Inserenten, die den Ruderclub Thalwil mit ihren Anzeigen unterstützen. Die Clubmitglieder sind angewiesen, diese Geschäfte und Betriebe möglichst zu bevorzugen.

Reto Bussmann

Mit dem zusätzlichen Geld wollen wir den vielen freiwilligen Trainern zum Beispiel Sportleiterkurse ermöglichen und Sie für die Zeit in den Trainingslagern mit einem Batzen entschädigen. Dem Nachwuchs Kurse und Lager ermöglichen und einiges mehr. Ferner muss in Schulen besser nach jungen Rudertalenten Ausschau gehalten werden, dazu brauchen wir auch Werbematerialien und eine bessere Präsenz auf den sozialen Medien. Wir wollen unsere guten Trainer behalten können, sie sind das A und O für die Zukunft des RCT: Nur mit ihnen sind wir gegenüber anderen Clubs für angehende Regattierende attraktiv genug. Und wie gesagt, die Konkurrenz rechts und links schläft nicht, nein, sie ist hellwach! Siehe zum Beispiel der Ruderclub Erlenbach, der einen Bettelbrief an alle Gemeindemitglieder gesandt hat und die Gemeinde hat ihn an alle Haushalte verteilt. Wir dürfen also nicht schlafen!

Wir hatten einige Sitzungen im Vorstand und haben dann begonnen, ein Konzept zu erarbeiten. Da ich manchmal ein ungeduldiger Mensch bin, musste es bei mir schneller gehen. Ich habe kurzerhand auf «die eigene Kappe» einen pensionierten Marketing-Menschen gebeten, mir 6 Monate lang zu helfen, das Sponsoring aufzuziehen. Er war sehr motiviert und hat vor Ideen gesprudelt. Ich habe ihn mit einer neuen Broschüre und einem Sponsoring-Vertrag auf den Weg geschickt.

Leider kam dann Corona dazwischen und er konnte nirgends persönlich vorbeigehen. Bei Lindt und Sprüngli, z. B., war er guter Hoffnung, da er «oben drinnen» eine Direktorin kannte. Doch er scheiterte kläglich, da diese, ausser man heisst Roger, nur Vereine aus Kilchberg unterstützen dürfen. Auch nachdem ich ihm gesteckt hatte, dass 30 Clubmitglieder aus Kilchberg seien, war nichts zu machen und wir bekamen als Trösterli einen Gutschein für ein paar Schoggikugeln. Weitere solche Absagen folgten, so dass ich dann das Unternehmen abgeklemmt habe.

Frustriert sass ich am Küchentisch, als mein Partner die Idee hatte, wir könnten doch die vielen Sponsoren-Firmen des Tennis-Nachwuchses mit einem Brief beglücken, vielleicht würde die eine oder die andere auch für den Rudersport in die Tasche greifen.

Also wurden diese angeschrieben und die Broschüre plus ein Sponsorenvertrag mitgeschickt.

Folgendes Sponsoring wurde angeboten:

Sponsor Bronze: CHF 1'000.- pro Jahr (3 Jahre +)
Sponsor Silber: CHF 2'000.- pro Jahr (3 Jahre +)
Sponsor Gold: CHF 5'000.- pro Jahr (3 Jahre +)

Und siehe da, 15 Firmen haben geantwortet und wollen sich für das Nachwuchsrudern einsetzen. Die Verträge sind nun zumeist unter Dach und Fach. Gerne erwähne ich die Sponsoren am Ende des Berichtes und danke allen ganz herzlich.

Die Sponsoren erhalten im Gegenzug ein attraktives Angebot, das hier kurz erwähnt sei:

- 2 Sponsoren-Anlässe pro Jahr im Bootshaus mit dem Vorstand und den Trainern und/oder Ruderausflug mit kulinarischer Verpflegung
- Kontaktmöglichkeiten mit anderen Sponsoren
- Sponsorenwand am Eingang des Ruderclubs und auf unserer Website mit Logo und kurzem Kommentar
- Einladung an die Schweizer Meisterschaften am Rotsee mit Mittagessen auf der VIP-Tribüne beim Ziel
- Möglichkeit, unseren Clubraum für private Anlässe zu einer Sonderkondition zu mieten

Nun sind wir bei ca. CHF 30'000.- für die nächsten 3 Jahre. Ziel ist es aber, dass wir mindestens auf das Doppelte kommen können, um das Fehlen von Sanitas wettzumachen und unsere Pläne verwirklichen zu können. Deshalb wünschen wir uns, dass auch:

- Sponsoren aus der Ruderfamilie des RCT einen Vertrag eingehen würden
- Dass wir Sponsoren aus Thalwil und Umgebung finden können, z. Beispiel Betriebe, die Jugendliche unterstützen wollen.

Wir werden in naher Zukunft zusätzlich mit den neuen Chefs Kommunikation, Luca Nadig und Matthew Wang, frischen Wind in die neue Sponsoringabteilung bringen.

Einfach ist es nie, Geld einzutreiben! So sind wir auch auf unsere eigenen Clubmitglieder angewiesen und bitten diejenigen, die die Möglichkeit haben, etwas in die Jugend zu investieren.

Aktuelle Silber-Sponsoren sind:

- Alex Lake Zürich, Jörg Arnold, Thalwil
- Baumgartner B-Floor, Rolf Baumgartner, Erlenbach
- Berger Gartenbau, Berger Antoine, Kilchberg
- Bindella Handwerksbetriebe AG, Walter Fuchs, Zürich
- Brem und Schwarz AG, Urs Clement, Zürich
- Guyer Wärme und Wasser AG, Diego Brütsch, Zürich
- Haller Gerüstebau AG, Peter Abegg, Fahrwangen
- Herzog Küchen, Philipp Brüllhardt, Schlieren
- Meili Finanz AG, Alfred Meili, Zürich
- RIA- Parkett AG, Murat Tac, Zürich
- Schlagenhauf AG, Rolf Schlagenhauf, Meilen
- Weidmann Haushaltgeräte AG, Urs Boltshauser, Uster
- Rinaldo Treuhand GmbH, Franco Rinaldo, Oberrieden
- V-Zug, Daniel Vila, Zug

Einmalige Zahlungen:

- Kantonalbank Luzern CHF 2'000.-
- Sprenger Elektro AG CHF 500.-

Dorothee Ulrich



06

AUSBLICK

Wirf die Erwartungen anderer über Bord!
Es rudert sich leichter.

GEBURTSTAGE 2021

Im Jahr 2021 feiern einige RCT-Clubmitglieder besondere Geburtstage.

An dieser Stelle möchten wir folgenden Persönlichkeiten zu ihren Geburtstagen gratulieren:

Hans Burkhalter	am 12. Juli zum 103. Geburtstag	Jahrgang 1918
Dr. Karl Haffner	am 1. April zum 95. Geburtstag	Jahrgang 1926
Kurt Hürzeler	am 29. Januar zum 90. Geburtstag	Jahrgang 1931
Walter Leiser	am 4. Mai zum 90. Geburtstag	Jahrgang 1931
Karl Weidmann	am 4. Juli zum 90. Geburtstag	Jahrgang 1931
Jean Vaterlaus	am 28. August zum 90. Geburtstag	Jahrgang 1931
Klaasje Bachmann	am 30. Januar zum 70. Geburtstag	Jahrgang 1951
Ueli Bürgi	am 30. Januar zum 70. Geburtstag	Jahrgang 1951
Kurt Hofer	am 8. Februar zum 70. Geburtstag	Jahrgang 1951
Bruno Ziegler	am 30. April zum 70. Geburtstag	Jahrgang 1951

**WIR GRATULIEREN UNSEREN JUBILAREN HERZLICH
UND WÜNSCHEN IHNEN WEITERHIN GUTE GESUNDHEIT
UND VIEL FREUDE AM RUDERSPORT.**

STEUERN SPAREN!

RINALDO TREUHAND

Rinaldo Treuhand GmbH
Alte Landstrasse 26
8942 Oberrieden

Telefon 044 772 12 30
info@rinaldo-treuhand.ch
www.rinaldo-treuhand.ch

STEUERERKLÄRUNGEN • BUCHHALTUNGEN • ERBSACHEN

**Bösch-
Getränke**

Sihlbruggstr. 105
6340 Baar
Tel: 044 710 37 35
Fax: 044 710 17 88
durst@boeschgetraenke.ch

Hauslieferdienst - Getränkeabholmarkt - Vinothek

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 7.30 – 12.00 Uhr und 13.00 – 17.30 Uhr
und am Samstag 7.30 – 13.00 Uhr

DIE VORZÜGE DES RUDERNS AUS GESUNDHEITLICHER SICHT

Die Idee für diesen Artikel stammt nicht von mir, er wurde mir von der Redaktion gegeben.

Meine erste Reaktion war, ihn abzuändern in: «Die Vorzüge des Rudersportes auf die Gesundheit», ohne den Ruderclub mit einzubeziehen. Das wäre natürlich einfacher gewesen: Das Rudern gehört zu den Parade-Ausdauersportarten, es stärkt das Herz-Kreislaufsystem wie auch die gesamte Muskulatur des Körpers. Die Wissenschaft sagt, dass man durch regelmässiges Ausdauertraining 6 Jahre Lebensdauer dazu gewinnen kann. Aber nur, wenn regelmässig 2- 3 x pro Woche angepasst trainiert wird und man keinen grösseren Unfall hat, der das regelmässige Training verunmöglicht. Natürlich nützt uns eine verlängerte Lebensdauer nichts, wenn die Lebensqualität nicht mehr stimmt. Aber gerade diese kann durch Ausdauersport verlängert werden, es können also beschwerdefreie Jahre dazugewonnen werden.

Mir ist klar, dass die Leserschaft dieses Artikels nicht von der Tatsache überzeugt werden muss, dass ihr ausgewählter Sport auch gesund ist. Interessant ist nun aber die Frage, ob das Clubleben auf uns Mitglieder einen zusätzlich gesundheitlichen Nutzen bewirkt. Lasst uns also dieser Frage nachgehen. Dazu muss ich etwas ausholen:

Die Weltgesundheitsorganisation WHO definiert Gesundheit nicht als Fehlen von Krankheit, sondern es geht um weit mehr: Auch die geistige Gesundheit und das soziale Wohlbefinden spielen eine wichtige Rolle.

Nach dem 2. Weltkrieg wurde intensiv mit der Erforschung der Gesundheit begonnen. Bis anhin hatte sich die Medizin nur mit Krankheiten befasst. Die Frage, was hält uns gesund, war nie ein Thema. Führend in der Erforschung der Salutogenese, wie die Erforschung der Gesundheit heisst, war Aron Antonovsky, ein Soziologe. Ihn erstaunte, dass sich ein Teil der KZ-Insassinnen, die am Ende des 2. Weltkrieges nach all den schrecklichen Erlebnissen befreit wurden, sich vollständig erholen und ein normales Leben führen konnten, während andere sich von diesem Horror nicht erholen konnten und früh starben.

Er hat in seiner jahrelangen Forschung folgende Schlüsselpunkte für die Gesundheit gefunden:

- Einen Sinn im Leben sehen
- Überzeugt sein, dass man Dinge verändern kann

- Mit den Fähigkeiten, die man mitbekommen hat, etwas anfangen können
- Seine eigenen Ressourcen (und Grenzen) kennen
- Neugierig sein, Phantasie haben
- Beziehungen pflegen
- Physische Reserven aufbauen = regelmässig Sport treiben

Die Gesundheit muss man sich als Kontinuum vorstellen, am besten mit einer horizontalen Linie. Am linken Ende ist «total gesund» und am rechten Ende «todkrank». Dabei zeigt sich, dass praktisch niemand nur gesund oder nur krank ist. Man hat zum Beispiel eine Beeinträchtigung, mit der sich aber gut leben lässt, ohne dass man sich zu den Kranken zählen will, man liegt also auf dieser Linie irgendwo dazwischen.

Antonovsky beschreibt das Leben als einen Fluss. Wir Menschen müssen lernen, darin zu schwimmen. Manchmal ist der Fluss ruhig und das Schwimmen ist einfach, aber plötzlich kommt ein Sturm auf und der Fluss wird zum reissenden Strom. Deshalb müssen wir bessere «Skills» entwickeln, also besser schwimmen lernen. Sinnbildlich bedeutet das, dass wir das Werkzeug, das wir für ein gelungenes Leben brauchen, erlernen und anwenden müssen. Dies sind vor allem die oben genannten Schlüsselpunkte, wie zum Beispiel einen Sinn im Leben sehen, überzeugt sein, dass man Dinge verändern kann etc.

Ein konkretes Beispiel: Max ist 13 Jahre alt und geht in Thalwil zur Schule. Sein Schulkollege hat einen älteren Bruder, der seit 2 Jahren im Ruderclub ist. Deshalb will sein Bruder nun auch rudern. Er erzählt es seinem Klassenkollegen und die beiden machen den Einsteigerkurs zusammen.

Dort lernen sie eine neue Sportart kennen, verbringen ihre Freizeit zusammen, lernen sich einzupassen und im selben Boot im gleichen Rhythmus zu rudern.

Später kämpfen sie zusammen um eine Medaille. Dies verleiht ihnen Zuversicht, dass sie Ziele erreichen können. Durch diese positiven Erlebnisse wird Max selbstsicherer und macht auch in der Schule vorwärts. Er lernt auch, dass er nicht immer der Wichtigste ist, sondern dass er zusammen im Team viel mehr erreichen kann. Dies ist für ihn eine Lehre fürs Leben, bei der der Club und die Trainer eine zentrale Rolle spielen. Max hat auch gelernt, seine Freizeit optimal einzuteilen und ist so für die Zukunft bestens gewappnet. Zudem ist er durch den Sport bestens trainiert und körperlich fit. Das gibt ihm zusätzlich Selbstsicherheit. Nun muss Max nur dranbleiben, seine Freundschaften pflegen und regelmässig trainieren. Wenn er das über die Jahre durchziehen kann, hat er ein deutlich geringeres Risiko, krank zu werden. Deshalb: Rudern im Club ist eine gute und gesunde Lebensschule! Das Beispiel von Max gilt natürlich auch für Erwachsene, die das Rudern erlernen möchten. Es braucht Durchhaltewillen, bis die Rudertechnik reibungslos sitzt, aber auch im reiferen Alter hat das Rudern einen guten gesundheitlichen Nutzen. Zudem finden sich im Club gleichgesinnte Freunde, was der Gesundheit grad nochmals zuträglich ist. Vor einigen Jahren wurde ausserdem nachgewiesen, dass selbst im hohen Alter die Muskulatur auftrainiert werden kann, dann idealerweise nicht mehr unbedingt im Ruderboot, das versteht sich von selbst.

Fazit: Zur optimalen Gesundheitsprävention braucht es sowohl die regelmässige sportliche Betätigung (3x pro Woche), aber auch Freundschaften, die im Umfeld des Ruderclubs gelebt werden können, am besten lebenslang.

Dorothee Ulrich

07

PORTRAITS

Das Wichtigste im Leben ist Zeit -
Leben heisst, mit der Zeit richtig umzugehen.

01

**HERMANN WEHRLI -
EHRENMITGLIED**

02

**HEINER MÜLLER -
AKTIVSTMITGLIED**

03

**SAM AMSTUTZ &
LIVIUS SCHÖNLE -
TRAINER**

04

**RONJA SCHWYZER &
SIMON ANDERMATT -
ZUKUNFTSHOFFNUNGEN**

05

**KATHARINA
ZIMMERMANN, PHILIPP
CONSTATIN TREFFER &
YANNIC HOSTETTLER -
U15 TRAINER**

06

**ALINE SCHWYZER &
ERIC SCHREIBER -
U17 TRAINER**

gnusspur



FLEISCH UND FEINKOST | GOTTHARDSTR. 32 | THALWIL



HERMANN WEHRLI - EHRENMITGLIED

Am 1. Mai 2021 wird Hermann Wehrli bereits 76-jährig und er ist für seinen Ruderclub nicht zu alt, sich fast täglich im Bootshaus blicken zu lassen. Zweck ist nicht nur ein Schwatz, sondern er hat dort immer etwas zu erledigen, sei es die Reinigung des Bootshauses oder das Wechseln der Handtuchrollen oder an einem Ruderboot etwas zu reparieren.

Seit über sechzig Jahren ist Hermann Mitglied im RCT. Am 19. September 1959 wurde er als Junior aufgenommen und hatte stets Freude am Trainieren und Regattieren. Und auch heute zieht es ihn noch jede Woche aufs Wasser, um mit seinen Kameraden eine Rundfahrt zu geniessen. 1965, also bereits als Zwanzigjähriger, wurde er in den Vorstand des RCT gewählt. Sieben Jahre war er für das Bootsmaterial und die Ersatzteile verantwortlich. Es folgten zwei Jahre als Ruderchef und 1975 wählten ihn die Mitglieder als Nachfolger von Otto Meier zum Club-Präsidenten. Sechzehn Jahre übte er dieses Amt mit Leib und Seele aus. Mit diesem Amt entwickelte er sich noch mehr zum Mister Ruderclub. Nach zwei Jahren Pause im Vorstand liess er sich 1993 unter Peter Höltschi zum Chef Stab Clubleitung wählen. Weitere dreizehn Jahre investierte er von seiner Freizeit für den Vorstand des RCT.

Und heute, 2021, findet man den Namen Hermann Wehrli noch immer im Organigramm im Bereich Infrastruktur, Materialverwaltung und Bootshausreinigung. Folglich gehört Hermann Wehrli - mit einem kleinen Unterbruch – seit 56 Jahren zum Vorstandsgremium.

Wehrli engagierte sich während rund fünfzehn Jahren auch im Vorstand des ROZ. Zusammen mit Harry Stöcklin vom SC Richterswil rief er unter anderem den interessanten und sportlich wertvollen Drei-Städtekampf Berlin-Zürich-Kopenhagen für 17/18-jährige Junioren ins Leben. Diese Regatta wurde 1981 erstmals durchgeführt.

Durch seine Anwesenheit an Regatten, und dies während Jahrzehnten, ist es kein Wunder, dass ihn sehr viele als Fachmann des Rudersports wahrnehmen und er fast jedermann kennt.

Früher hat er Leuten oft den Marsch geblasen und konnte sich mächtig über etwas empören, wenn irgendetwas nicht in seinen Kram passte. Doch heute ist er ruhiger und gemüthlicher geworden, vielleicht auch dank einem beruhigenden Pol in der Person von seiner Frau Zlata.

Es würde diese Zeitschrift sprengen, alle gloriosen Taten von Hermann aufzuzählen. Doch ein paar besondere Fähigkeiten sollten hier trotzdem aufgeführt werden:

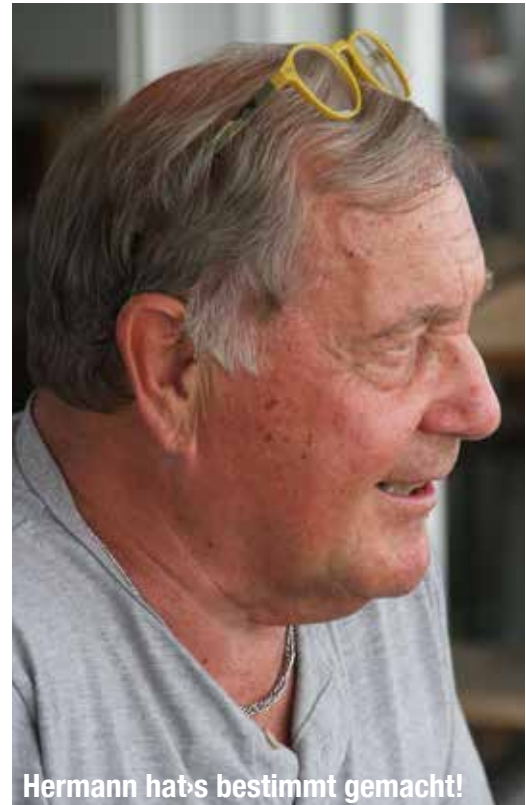
**WIR DANKEN HERMANN WEHRLI
FÜR SEINEN UNERMÜDLICHEN EINSATZ UND FÜR
SEINE STÄNDIGE UNTERSTÜTZUNG IN ALLEN BEREICHEN.**

- Bootsanhänger an nationale und internationale Regattaplätze zu fahren ist anstrengend und benötigt Konzentration: Hermann hats gemacht,
- Ruderwanderfahrten planen und rekognoszieren inkl. Dislozierung der C-Gig an die ausländischen Gewässer: Hermann hats gemacht,
- Club-Bus, Anhänger und Motorboote in die Reparatur oder zum Vorführen bringen: Hermann hats gemacht,
- Ruderergometer importieren, verkaufen und installieren: Hermann hats gemacht,
- Grill-Stand an der Chilbi oder am Monetsmärt bereitstellen und Würste verkaufen: Hermann hats gemacht,
- an der Delegiertenversammlung des SRV Kritik anbringen und auf den Tisch klopfen: Hermann hats gemacht,
- mit Spitzenruderern und Trainern aus der ganzen Welt diskutieren und ein Bier trinken: Hermann hats gemacht,
- Bootsmaterial aus in- und ausländischen Bootswerften besorgen und abholen: Hermann hats gemacht,
- nach dem Rudertraining oder nach einer Regatta mit Kollegen am Stammtisch etwas trinken und gemütlich essen: Hermann hats gemacht.

Man könnte diese Aufzählung unbeschränkt erweitern. Hermann hat's bestimmt gemacht.

Es gibt aber auch Dinge, die mag er gar nicht. Zum Beispiel einen Brief oder eine E-Mail schreiben. Das passt bei Hermann gar nicht in den Plan. Man kann ja telefonieren oder sich persönlich treffen, dann erhält man auch gleich eine Antwort.

Reto Bussmann



Hermann hat's bestimmt gemacht!

“KEIN WUNDER, DASS DICH DIE MITGLIEDER DES RCT 1992 ZUM EHRENMITGLIED ERNANNT HABEN. DAS HAST DU WAHRHAFTIG VERDIENT.”

VIELEN DANK!

HEINER MÜLLER - AKTIVSTMITGLIED

Stellen Sie sich, geneigte Leserin oder Leser, einmal vor, Sie nehmen einfach mal ein Skiff und rudern los. Von Zürich über Limmat – Aare – Rhein nach Rotterdam, von dort nach Südwesten, an Guernsey und der Bretagne vorbei in den Golf von Biskaya, von dort zu den Azoren und weiter bis Recife in Brasilien, weiter nach Rio de Janeiro und Buenos Aires, dann nach Süden, durch die Magellanstrasse hindurch und wieder nach Norden, an Chile vorbei bis Ecuador, von dort via Galapagos Inseln über den Pazifik bis nach Wellington, zwischen der neuseeländischen Nord- und Süd-Insel hindurch nach Melbourne, an Süd- und West-Australien vorbei und dann nach Jakarta, auf der Westseite von Sumatra nach Banda Aceh, von dort nach Westen, um Sri Lanka herum nach Mumbai und Karatschi, dann bis zum Golf von Oman und weiter nach Südwesten, an Oman, Somalia und Madagaskar vorbei nach Kapstadt, dann nach Norden bis Nigeria, dort scharf backbord an der Elfenbeinküste entlang bis Dakar, um die Sahara herum bis Gibraltar, von dort Richtung Marseille, die Rhône hinauf, vorbei an Avignon und Lyon nach Genève, über Lac de Neuchâtel und Bielersee in die Aare und via Limmat wieder in den Zürichsee.

Etwas verrückt, finden Sie? Ja sicher, ein bisschen schon. Aber: Nach Ihrem Ausflug hätten Sie ungefähr so viele Kilometer gerudert wie Heiner Müller seit seinem Eintritt in den Ruderclub Thalwil, nämlich so plus-minus 72'000. Und hätten Sie bei rund 10 Stundenkilometern Geschwindigkeit, einem Achtstunden-Rudertag und Fünftageweche (man will ja auch noch etwas sehen) rund dreieinhalb Jahre auf hoher See verbracht, musste Heiner die gleiche Leistung – er arbeitet ja nebenbei noch in einem 100%-Pensum – auf mehrere Jahre verteilen.

Aber selbstverständlich hat er vor, noch einige Tausend Kilometer anzuhängen. Wundert sich noch jemand, dass Heiner die Auszeichnung «Kilometermeister» im RCT gut ein Dutzend Mal entgegennehmen durfte? Wohl kaum!

Wie Sie bei Ihrer Weltumrundung sicher einen stabilen und gut ausgerüsteten Werkzeugkoffer mitgenommen hätten, hat Heiner - seriös und umsichtig, wie er ist - immer (immer!) ein Werkzeugset dabei.

Manch einer war schon froh, sich bei ihm einen Schraubenzieher oder -Schlüssel ausleihen zu können, wenn sich z.B. ein Rollsitrad verselbständigt oder ein Ausleger allzu sehr gelottert hat. Oder sich eine Schraube oder Mutter geben lassen, wenn diese irgendwo fehlten.

Schlechtes Wetter schreckt Heiner nicht ab. Gegen Nässe und Kälte kann man sich schliesslich schützen. Schlechtes Wasser? Muss nicht sein, aber kein zwingender Grund, nicht rudern zu gehen. Natürlich zieht er auch spiegelglattes Wasser vor, aber solange sich das Schaukel einigermaßen in Grenzen hält, ist Heiner am Rudern. Ob mit anderen zusammen oder allein im Skiff, ist Nebensache. Trotzdem freut er sich immer, wenn jemand mit ihm kommt, ist halt doch schöner, in Gesellschaft zu rudern!

Heiner ist 1982 dem RCT beigetreten. Kurse für Anfänger gab's damals nicht. Einsteiger wurden kurz instruiert, dann mussten sie ihren Weg selbst finden. Heiner tat dies auf seine Weise: Viel auf dem Wasser, viel im Skiff, Teilnahme an Ruderlagern wie z.B. zwei Wochen in Sevilla, Rudertechnikwochen in Ravenna, an denen neben Junioren auch Fitnessrunderer teilnehmen konnten, SRV-Kurse für Fitnessrunderer usw. Dazu kamen Ausbildungskurse des SRV in Sarnen zum Coach für Fitnessrunderer.

Seit rund 15 Jahren hilft Heiner als Coach bei den Einsteigerkursen. Er hat damit tatkräftig mitgeholfen, Fitnessrunderer auszubilden und neue Mitglieder für den Ruderclub zu gewinnen.

Bei Fitnesssportanlässen ist Heiner immer dabei. Sei es auf Mondscheinfahrten, Advents-Achtern, RCT-Ruderanlässen, RCT-Wanderfahrten, vom SRV organisierten Wanderfahrten, anderen Anlässen wie der Linthkanalfahrt, dem Kreuzlinger Ruderfest, dem Hochrhein-Rudertreff in Bad Säckingen, dem Rudermarathon in Basel (der leider nicht mehr stattfindet), an der Vogalonga in Venedig usw.

Und selbstverständlich kommt Heiner an die fixen Fitnesssportanlässe am Samstag und Dienstagabend, welche er jahrelang als Mitglied im erweiterten Vorstand selbst geleitet und betreut hat.

Um die Jahrtausendwende war Heiner Verantwortlicher für die clubeigenen Wanderfahrten. In dieser Eigenschaft hat er folgende Wanderfahrten organisiert: Von Ingolstadt bis Passau auf der Donau, von Pont Marly bis Rouen auf der Seine, von Tyn bei Budweis (das Bier haben die anderen getrunken!) bis Prag auf der Moldau, von Epernay bis Joinville-le-Pont (mitten in Paris) auf der Marne. Wer schon mal Wanderfahrten organisiert hat, weiss, wieviel Aufwand dies bedeutet, wieviel Zeit in die Vorbereitung und Durchführung investiert werden muss und wieviel Nerven es braucht, bis schlussendlich alles geklappt hat!

An vielen anderen RCT-Wanderfahrten hat er ebenfalls mitgemacht. Gern erinnert er sich dabei an Episoden und Eindrücke wie z. B. an das Boot, welches auf dem Main von einem Felsen aufgeschlitzt wurde und sank, danach mit Holzstücken und viel Klebeband geflickt wurde und damit eine ganze Woche halten musste. Oder an das Rudern auf dem Meer in den Schären vor Norwegens Küste. Oder an das Rudern flussaufwärts mit der Flut und zurück mit der Ebbe in Ostfriesland. Oder an die Doppelzweier mit zwei (!) Steuerleuten in Holland. Oder an eine 20 Meter (!) hohe Schleuse auf dem Po. An die wunderschönen Landschaften wie die Mangrovenwälder am Oberlauf der Themse, die einen an den Amazonas erinnerten.

An die vielen schönen Abendstimmungen auf den verschiedenen Flüssen. Aber auch an die weniger schönen Erinnerungen wie die handtellergrossen Blasen an der Sitzfläche während der ersten Wanderfahrt...

Heiner ist immer sehr hilfsbereit. Auf Schwächere Rücksicht zu nehmen, ist für ihn eine Selbstverständlichkeit. Jede und jeder, die oder der mit ihm auch in Kleinbooten rudern gehen möchte, ist willkommen und Heiner ist bereit, bei nicht so versierten Ruderern ein Auge zuzudrücken und halt einmal eine etwas weniger elegante Ausfahrt in Kauf zu nehmen. Mit unerschöpflicher Geduld und vielen Tipps hilft er dann, den Ruderstil zu verbessern und hilft so mit, dass sich neue Mitglieder im Boot und im Ruderclub allgemein wohlfühlen.

Heiner ist Mitte fünfzig, er hat Metallbau-schlossler gelernt, dann die Weiterbildung zum Metallbautechniker und Metallbaumeister abgeschlossen. Heute arbeitet er als Konstrukteur/Ausführungsplaner im Fassadenbau im Raum Winterthur.

“Irgendwann wird Heiner Müller pensioniert und sich dann sicher noch vermehrt seinem geliebten Rudersport widmen. Und – wer weiss? – vielleicht packt er dann sein Skiff, rudert nach Rotterdam, um Jahre und Tausende von Kilometern später via Marseille, Rhône usw. wieder in seinen Heimathafen Thalwil zu rudern. Who knows? Anyway, good luck!”

Luzius Steinegger



Heiner - Einer wie keiner...

03

SAM AMSTUTZ & LIVIOUS SCHÖNLE - CHEF NACHWUCHS

Alter: 20 und 21 Jahre

Liebblingsgetränk: Eistee und Zitrone

Workout Song:
Petra Sturzenegger by Stubete Gäng
Barbie Girl by Aqua

Ausbildung: Studenten

Motto im Ruderclub:
Wenns als Team nicht geht, gehts gar nicht.

Slogan: "De einti gross, de ander chli,
trotzdem immer Sunneschii"

Wir blicken zurück uns sagen Danke!

Nach einer Achterbahn der Gefühle blicken wir, Sam Amstutz und Livius Schönle, sehr zufrieden auf 2020 zurück. Die Resultate der Juniorinnen und Junioren an der Schweizermeisterschaft waren sehr gut, und der Umbruch im Trainerteam nach der Saison hat konstruktiv stattgefunden.

Wir möchten uns beim gesamten Trainerteam bedanken. Die Arbeit, die für unsere jüngsten Mitglieder geleistet wird, ist von enormem Umfang. Es macht uns stolz zu sehen, wie viel Leidenschaft und Engagement jedes Mitglied des Trainerteams in seine Aufgabe steckt. Akribische Trainingsplanung, Leistungsanalyse und Betreuung während Regatten erfordern eine hohe Bereitschaft, viel Zeit und Energie in das Trainerdasein zu investieren. Wir können uns glücklich schätzen, dass wir über ein Team verfügen, welches sich diesen Herausforderungen stellt, und sie immer wieder aufs Neue meistert. Wir sitzen nicht nur alle im selben Boot, sondern ziehen auch am selben Strang.

04

RONJA SCHWYZER - ZUKUNFTSHOFFNUNG

Alter: 15 Jahre

Hobbys: Rudern

Liebblingsgetränk: Wasser

Workoutsong:
Champion
by moosh & twist

Ausbildung: Gymnasium

Motto beim Rudern:
"in order to win you have to do something that
the boat next to you isn't willing to do."

1. Der Ruderclub Thalwil ist für mich...

Ein zweites Zuhause. Ein Ort in an dem einem gar nichts anderes übrig bleibt, als sich selbst zu sein. Denn das Team sieht dein wahres ich bei jedem Training, in jeder Belastung. Oft hat man nach langen und anstrengenden Trainings Energie mehr jemand anders zu sein und lernt mit sich klarzukommen, sich selbst zu kritisieren und schliesslich an sich zu arbeiten.

2. Ein grosser Teil deiner Familie ist im Rudersport aktiv, hilft es dir, dich mit deinen älteren Schwestern über das Rudern auszutauschen?

Es ist nicht immer einfach ältere Schwestern im RCT zu haben. Ohne es zu wollen vergleiche ich mit ihnen, was nicht immer hilfreich ist und manchmal dazu führt, dass ich die Schwesterbeziehung nicht mehr von der Konkurrenz oder Trainerbeziehung zu unterscheiden vermag.

3. Was sind deine grössten Erfolge bisher im Rudern?

Natürlich der Schweizermeistertitel letzte Saison. Ein kleinerer Erfolg war auch der 1. Platz an dem Presidents Cup.

4. Was bedeutet dir dieser Sieg im U15 Skiff? Ich freue mich natürlich riesig! Ich hatte mich kaum getraut zu denken, dass ich Chancen auf einen Platz auf dem Podest hätte, geschweige denn den Meistertitel. Auch die Trainer und meine Teamkollegen haben sich sehr gefreut über einen U15 Titel, nachdem der RCT schon länger kein Gold in dieser Alterskategorie mit Nachhause nehmen durfte.

5. Wie oft trainierst du normalerweise und wie hat sich die Corona-Pandemie auf dein Trainingsalltag ausgewirkt? Normalerweise trainiere ich 6-mal pro Woche. Im Frühling während der Quarantäne konnten wir selbstverständlich nicht im Club trainieren und mussten so grösstenteils unsere eigenen Trainings arrangieren.

Die Trainer halfen uns dabei, indem sie teilweise auch über Zoom Trainings veranstalteten, doch es war hauptsächlich in unserer Verantwortung, wie wir unsere Trainingseinheiten planten. Ich hatte natürlich Glück, dass meine älteren Geschwister auch ehrgeizig trainierten und hatte so eigentlich nur ein Teamwechsel, da unser Garten und unser Keller zu dem neuen Trainingsort wurden.

Meine Laktattoleranz sank beachtlich da ich keine Belastungen mehr fuhr, sondern hauptsächlich Cardio und Kraft Workouts machte, weil das Wassertraining wegfiel. Jetzt trainiere ich ausser den Abstandsregeln und der Maskenpflicht wieder einigermaßen „normal“, da ich als unter-16-Jährige nicht von den Einschränkungen im Sportbereich betroffen bin.

6. Was sind deine Präferenzen im Trainingsalltag? Momentan mag ich als Training vermutlich Kraft am liebsten, doch für das befriedigende Gefühl nach einer Einheit ist vermutlich auf dem Ergometer das Beste.

Meine Lieblingsbootsklasse ist der Skiff. Dort weiss ich genau, dass ich schnell bin, wenn ich es sein will. In allen anderen Bootsclassen kann man nur schnell sein, wenn das ganze Team dabei ist und will. Ausserdem kenne ich noch nicht viele andere Bootsclassen auf diese Weise, denn Grossboote sind im RCT in der Mädchenkategorie sehr selten.

7. Was ist momentan deine Motivation zu trainieren? Meine Motivation ist hauptsächlich mich konstant zu verbessern, doch natürlich wäre ein zweiter Titel in der Zukunft auch nicht schlecht.

Matthew Wang



Sam Amstutz



Livius Schönle



Ronja Schwyzer

SIMON ANDERMATT - ZUKUNFTSHOFFNUNG

Alter: 19 Jahre

Hobbys: Rudern, Skifahren, Joggen

Lieblingsgetränk: Capri-Sonne Multi Vitamin

Workout Song: Run Boy Run Instrumental

Ausbildung:
im 3. Jahr HMS, Kantonsschule Enge
ab Sommer 1 Jahr Praktikum bei der Helsana

Motto beim Rudern:
“Ufgeh duet mer nur Päckli und Brief.”

1. Der Ruderclub Thalwil ist für mich...

Wie eine kleine zweite Familie. Es ist ein Ort an welchem ich mich mit gleichgesinnten Leuten treffe, um unsere gemeinsame Leidenschaft auszuleben. Zusammen durchleben wir schwierige sowie auch gute Zeiten. Am Ende haben wir jedoch das gleiche Ziel und helfen und unterstützen uns gegenseitig, wie eine Familie das halt so macht.

2. Was sind deine grössten Erfolge bisher im Rudern? Als grössten Erfolg würde ich den 3. Rang im leichten Doppelvierer Elite Männer an den Schweizermeisterschaften 2020 ansehen. Dieser Erfolg hat für mich noch einen grösseren Stellenwert als einfach nur einen 3. Rang, weil gerade das Jahr 2020 einem viele Steine in den Weg gelegt hat. Es war deshalb umso schöner, eine solch lange und anstrengende Saison mit so einem Erfolg abzuschliessen.

An der belgischen Regatta in Ghent konnte ich auch bereits Medaillenränge erreichen. Dies war auch ein sehr spezielles Gefühl, da es für mich der erste Internationale Wettkampf war.

3. Wie oft trainierst du normalerweise und wie hat sich die Corona-Pandemie auf dein Trainingsalltag ausgewirkt?

Unter normalen Bedingungen trainiere ich zwischen 9- und 10-mal pro Woche - meist abends, da ich noch in der Ausbildung bin. Falls sich jedoch durch meinen Stundenplan eine Möglichkeit bildet, am Morgen vor der Schule zu trainieren nutze ich diese Chancen sehr gerne aus. An den Wochenenden wird 2-mal am Tag trainiert, meistens eine intensive Belastung am Morgen und am Nachmittag entweder eine längere Ausdauerinheit oder ein Techniktraining. Durch die Coronapandemie ist es natürlich schwieriger geworden diesen Trainingsrhythmus aufrecht zu erhalten. Insbesondere weil zu gewissen Tagen zum Beispiel der Kraftraum von einer anderen Trainingsgruppe besetzt war und ich dadurch wegen der Maximalanzahl an Personen, die sich bereits im Raum befanden, kein Krafttraining machen konnte. Es war am Anfang schon eine rechte Umgewöhnung nur noch nach Möglichkeit im Ruderclub zu trainieren und sonst alles von zu Hause aus zu machen. Auch dass nach wenigen Wochen alle geplanten Wettkämpfe abgesagt wurden, hat der Motivation nicht geholfen, da man jetzt wie sein Ziel oder sein «Warum? (wofür trainiere ich)» verloren hat. Mit genug Selbstdisziplin und gegenseitiger Motivierung konnte ich mich jedoch schnell wieder auffangen und den Trainingsbetrieb wieder aufnehmen.

4. Was sind deine Präferenzen im Trainingsalltag? Meine Lieblingsbootsklasse ist der Doppelvierer, weil das Gefühl, das man hat, wenn alles stimmt, und als Team eins ist, sich so gut anfühlt, dass man, obwohl man sich konzentrieren sollte, einem einfach ein Lächeln ins Gesicht zaubert. Ausserdem hat man 3 Teamkollegen, welche man an einem Wettkampf als Motivation nutzen kann, weil man genau weiss, dass diese genau die gleichen Schmerzen haben wie du selbst. Es macht auch allgemein mehr Spass in einem Team zu rudern oder zu sein als alleine, weil einem sonst der Teamgeist und die Kameradschaft fehlt. Am liebsten habe ich kurze, intensive Belastungen wie zum Beispiel 15x 250m oder 30x 30 Schläge on/off.

Diese kurzen Belastungen machen mir persönlich am meisten Spass, da ich sehr explosive Fähigkeiten besitze und mir deshalb solche kurzen Sprints liegen. Am meisten Spass machen natürlich die Wassertrainings, dass man Sport und Natur miteinander verbinden kann, ist auch ein Grund, weshalb ich den Rudersport so schätze. Auch wenn der Zürichsee vielleicht nicht der ideale Rudersee ist, stellen Trainings bei flachem Wasser am Morgen, wenn der Himmel noch Rot leuchtet vom Sonnenaufgang dies in den Schatten. Die Entscheidung, ob Kraft oder Ergo Trainings Spass machen, hängt immer auch vom Trainingsinhalt ab. Bei kurzen Belastungen machen mir Ergo-Trainings mittlerweile sogar Spass, bei langen Ausdauertrainings jedoch sieht es schon wieder anders aus. Ich würde aber sagen, dass ich das Kraft-training dem Ergo Training vorziehen würde, gerade weil ich viel mehr Möglichkeiten habe, mein Krafttraining zu gestalten.

5. Du magst sehr gerne Krafttraining, wie gestaltest du dieses in Zeiten, in denen du nicht im Krafraum trainieren darfst und Fitnesscentren geschlossen sind?

Ich war schon immer ein Fan des Eigenkörperkrafttrainings. Deshalb ist es für mich in diesen Zeiten nicht so tragisch, dass ich keinen Zugang zu schweren Gewichten habe. Nichtsdestotrotz ist es natürlich wichtig für mich, dass ich mit meinem Krafttraining bis an meine Grenzen gehen kann, was sich mit Gewichten schon einfacher gestalten lässt. Aus diesem Grund habe ich mir eine Gewichtsweste zugelegt, welche ich bis zu einem Gewicht von 30 Kilogramm in 1Kg-Schritten beladen kann. Damit ist es mir nun ebenfalls möglich komplett an meine Grenzen zu stossen, ohne ins Fitnesscenter zu gehen.

6. Was ist momentan deine Motivation zu trainieren? Mein Hauptziel ist es die Farbe der Medaille von der letzten Schweizermeisterschaft zu verbessern. Ich weiss also was ich zu tun habe und kann mich somit auch gut dafür motivieren. Ein weites Ziel, welches ich schon seit mehr als einem Jahr verfolge, ist der Weg zum Fallschirmaufklärer der Schweizer Armee. Ursprünglich sollte ich an das erste Ausscheidungsverfahren (Sphair Screening) im letzten April gehen. Dieses wurde durch Corona jedoch in den August verschoben. Diese erste Hürde, bei welcher zwischen 30% und 50% der Kandidaten ausscheiden, habe ich erfolgreich bestanden. Somit konnte ich mich für den ersten von zwei Fallschirmkursen für diesen Sommer anmelden. Nach dem Bestehen des zweiten Kurses erhält man das Fallschirm Brevet und wird automatisch den Fallschirmaufklärern für die Rekrutenschule zugeteilt. Ein Grund, weshalb ich nicht meine Motivation verlieren werde, um zu trainieren, ist dass ich mich bei jedem Kurs im Sporttest verbessern muss, weil ich ja ein Jahr Zeit hatte, um zu trainieren. Der Sporttest bleibt dabei immer der Gleiche wie am Screening.



Simon Andermatt

KATHARINA ZIMMERMANN, PHILIPP CONSTATIN TREFFER & YANNIC HOSTETTLER - U15 TRAINER

Vorname und Name:

Katharina Zimmermann

Das ist mein Ziel als Trainerin:

Ein cooles RCT-Juniorenteam formen und kompetitive Junioren im Schweizer Vergleich zu haben.

Darum bin ich Trainerin:

Ich möchte gerne die Freude am Rudersport teilen, als Athletin kenne ich auch die Sichtweisen der Athleten und so ihre Bedürfnisse an den Trainer. So kann ich diese gut in die Trainingsgestaltung einfließen lassen.

Lieblings-Bootsklasse:

Lange war es der 2x. Mittlerweile rudere ich alle Bootsclassen sehr gerne. Jede Bootsklasse hat seine eigenen Herausforderungen und spannende Aspekte.

Mein Motto als Trainerin:

Mein Motto als Trainerin sind dieselben wie als Athletin, die olympischen Werte: Respekt, Höchstleistung und Freundschaft.

Lieblingsessen:

Mousse au Chocolat

Das mache ich, wenn ich gerade kein Training gebe: Selber trainieren oder wenn ich gerade nicht trainiere, arbeite ich in der Vermessung.

That's my workout song:

Jump von Van Halen

Vorname und Name:

Yannic Hostettler

Das ist mein Ziel als Trainer:

Ich möchte gerne dem RCT etwas zurückgeben und ihn weiterbringen.

Darum bin ich Trainer:

Ich habe als aktiver Athlet eine andere Perspektive vom Rudern und möchte deshalb gerne mal die Seite wechseln und die andere Perspektive kennenlernen.

Lieblings-Bootsklasse:

Am liebsten fahre ich Skull-Boote, dort haben für mich vor allem der Skiff und der 4x seinen Reiz.

Mein Motto als Trainer:

Der Unterschied zwischen einem Berg und einem Hügel liegt in deiner Perspektive

Lieblingsessen:

Raclette

Das mache ich, wenn ich gerade kein Training gebe:

Rudern, Skifahren, Velofahren, Klettern und Wandern

That's my workout song:

Roads untraveled von Linkin Park

Vorname und Name:

Philipp Constantin Treffer „Phil“

Das ist mein Ziel als Trainer:

Ich möchte gerne den Spass am Rudersport an unsere Junioren vermitteln. Ebenfalls bin ich ein grosser Fan von einem kompakten Team, deshalb lege ich viel Wert auf Teambuilding.

Darum bin ich Trainer:

(Anmerkung der Redaktion: Da freuen wir uns auf das nächste Gespräch.)

Lieblings-Bootsklasse:

Definitiv die Riemen-Bootsklassen. Ich mag den 8+ und den 2-. Notgedrungen fahre ich jedoch auch ab und zu Skiff.

Mein Motto als Trainer:

Den Kaiserschmarrn mit Rosinen bitte.

Lieblingsessen:

80% organic plant-based, 20% Allesfresser

Das mache ich, wenn ich gerade kein Training gebe:

Snowboarden, Segeln, Surfen, Mountainbike bzw. Rennvelo

That's my workout song:

Roxanne von the Police

Interviews: Matthew Wang



Katharina Zimmermann



Yannic Hostettler



Philipp Constantin Treffer

ALINE SCHWYZER & ERIC SCHREIBER - U17 TRAINER

Vorname und Name:

Aline Schwyzer

Das ist mein Ziel als Trainer:

Eine motivierte U17 Gruppe zu haben.

Darum bin ich Trainer:

Es macht mir Spass zu sehen, wie stark die Junioren sich jeweils innerhalb eines Jahres verbessern und ich finde es cool, weiterzugeben, was ich bis jetzt gelernt habe und noch lerne.

Lieblings Bootsklasse:

2x und 4x

Mein Motto als Trainer:

Hard work beats talent, if talent doesn't work, work hard.

Lieblingsessen:

Pizza

Das mache ich, wenn ich gerade kein Training gebe:

selbst trainieren.

That's my workout song:

Clear eyes, full heart, can't lose von T. Powell



Aline Schwyzer

Vorname und Name:

Eric Schreiber

Das ist mein Ziel als Trainer:

Jeden Junior zu seiner Höchstleistung bringen und trotzdem noch Freude am Rudern erhalten.

Darum bin ich Trainer:

Das, was ich gelernt und durch den RCT bekommen habe, möchte ich weitergeben.

Lieblings Bootsklasse:

Skiff

Mein Motto als Trainer:

Was hilft aller Sonnenaufgang, wenn wir nicht aufstehen?

Lieblingsessen:

Sushi

Das mache ich, wenn ich gerade kein Training gebe:

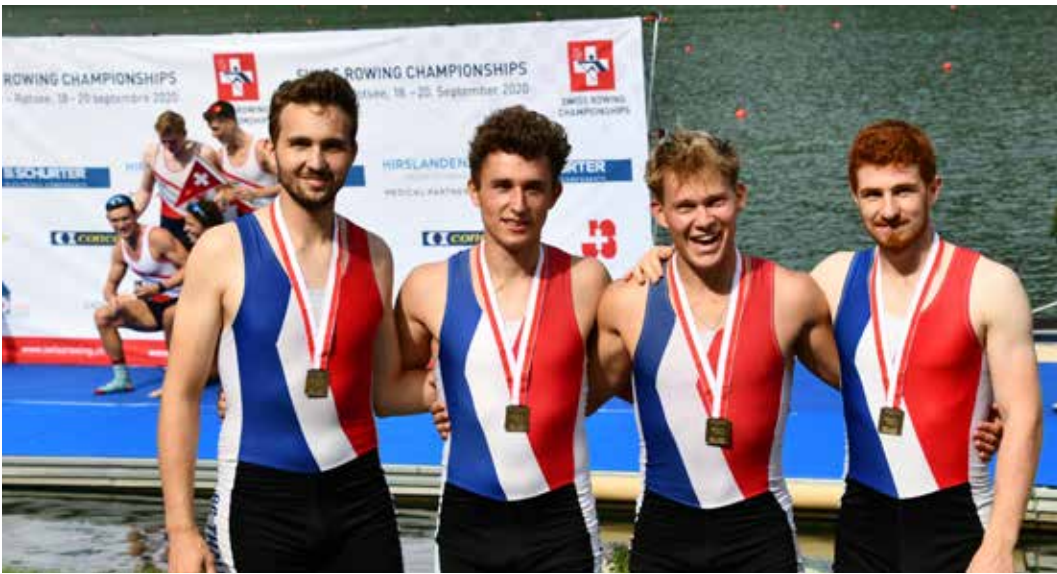
Ich verbringe meine Zeit mit meinem Studium an der ETH oder bin in den Bergen.

That's my workout song:

Remember the Name von Fort Minor



Eric Schreiber



SM 2020 - 4x Elite Bronze



SM 2020 - 4x LF Schweizermeisterinnen



SM 2020 - Ronja Schwyzer, Schweizermeisterin

08

IN GEDENKEN

Alles verändert sich mit dem, der neben mir ist -
oder neben mir fehlt.



ROLF LOELE - EIN LIEBENSWÜRDIGER MENSCH IST VON UNS GEGANGEN.

Am 5. Februar 2021 ist unser Ehrenmitglied, Rolf Loele, in seinem 97. Altersjahr im Pflegeheim Nidelbad in Rüschlikon verstorben. Er fühlte sich während seinem ganzen Leben stark mit dem Ruderclub Thalwil verbunden.

Schon als Schüler war er vom Rudersport begeistert und wurde im August 1940 als Sechzehnjähriger zum Juniorenmitglied aufgenommen. Bis ins hohe Alter war es Rolf und seiner lieben Frau Charlotte gegönnt, in ihrer Wohnung an der Albisstrasse beim Chilbiplatz zu wohnen, bis sie wegen ihrer Demenzkrankheit und er wegen Immobilität ins Pflegeheim Nidelbad umzogen.

Rolf Loele hat sich ausgesprochen stark für den Ruderclub Thalwil engagiert. In seinem eigenen Offsetdruckereibetrieb liess er die Clubzeitschrift «RCT Info» und noch früher «De Wällebrächer» über die Walzen laufen. Er verfasste auch selbst viele Texte in seinem besonders blumigen Stil. Während gut einem Dutzend Jahr setzte er sich für den Vorstand ein, meistens als Vizepräsident. Aber sein liebstes Kind war das Organisieren von Ruderwanderfahrten, an welchen er natürlich auch selbst teilnahm. Bis ins letzte Detail wurden diese Reisen zwischen 1973 bis 1989 rekognosziert, sodass während den Rudertouren alle Hotels und Restaurants, alle Streckenabschnitte mit Ein- und Ausstiegstellen und die zahlreichen kulturellen Sehenswürdigkeiten bekannt waren. Für folgende Flüsse hat Rolf Wanderfahrten organisiert: Donau (Österreich), Weser, Themse, Saône, Rhône, Loire, Moldau, Donau (Deutschland), Marne, Main, Mosel, Donau (Österreich), Main, Lahn, Saône und Loire.

Viele Thalwiler Ruderer schätzten diese Aktivferien sehr, sodass sie auch später weiter im Angebot des RCT figurierten.

Für sein grossartiges Engagement für den RCT wurde Rolf Loele 1983 zum Ehrenmitglied ernannt.

Rolf, ein echter Gentleman, war jeweils sehr gerührt, wenn ihn die anderen Ehrenmitglieder mit ihren Partnerinnen zu einem Ausflug eingeladen haben, so zum Beispiel auf eine Kutschenfahrt auf der Rigi.

Viele mögen sich an den Holzskiff «Rolf» erinnern, mit welchem Rolf Loele Hunderte von Kilometern auf dem Zürichsee ruderte und manchmal gar Altherren-Kilometermeister wurde. Später schenkte er sein Boot dem RCT, sodass dieser auch von Mitgliedern benutzt werden konnte.

Neben dem Rudersport zählte das Reisen mit der Bahn zu seinem liebsten Hobby. Rolf hatte ein GA und er genoss nach seiner Pensionierung Hunderte von Reisen mit der Eisenbahn. Besonders angetan war er von allen Strecken, die mit einer Dampflokomotive bedient werden und deshalb reiste er auch oft in ferne Länder.

Am 8. April 2021 hätte Rolf Loele seinen 97. Geburtstag feiern dürfen. Diesen wird er im Himmel feiern und wir werden dann mit einem Bier auf ihn anstossen und auch gesalzene Nüsse, die er so liebte, werden nicht fehlen.

Wir werden Rolf Loele in unseren Herzen in guter Erinnerung bewahren.



Danke Rolf für die Erinnerung, die uns bleibt.

MARKUS HANDSCHIN - DER MACHER VON WELT- MEISTERN IST NICHT MEHR UNTER UNS.

Wie in der Zeitschrift vom SRV zu lesen war, ist Anfang Februar Markus Handschin vom Ruderclub Schaffhausen im Alter von 83 Jahren verstorben. Handschin war ein ganz besonderer Trainer, der während den Trainings eher still war, dafür nach den Trainingseinheiten diese akribisch genau analysierte und seine Ansichten mit den Ruderern diskutierte. Markus Handschin war nicht nur ein erfolgreicher Trainer vom Ruderclub Schaffhausen, der Alfred Meister, Roland Altenburger und Heini Fischer bis zu olympischen Medaillengewinnern brachte, sondern er war auch sehr verbunden mit dem Ruderclub Thalwil. Anfangs der 80er gab es in Schaffhausen einen sehr schnellen Zweier-ohne mit Stephan Netzle und Hans-Konrad Trümpler und in Thalwil einen bärenstarken Doppelzweier mit Bruno Saile und Jörg Weitnauer.

Handschin war es, der zusammen mit dem Thalwiler Trainer Peter «Güsch» Aschmann die beiden Mannschaften zu einem sackstarken Vierer-ohne zusammenführte.

Stephan und Koner waren technisch und rhythmisch 1a-Klasse, während Bruno und Jörg physisch ausserordentlich stark waren. Auch beruflich gingen die vier Ruderer verschiedene Wege, Stephan war angehender Jurist, Koner wollte Linienpilot werden, während sich die Handwerker Jörg und Bruno eher eine Zukunft in der Herstellung von Ruderbooten oder etwas mit Fahrrädern vorstellten.

Handschin war der Architekt, der die verschiedenen Charaktertypen auf einen Nenner brachte.

Die Erfolgsgeschichte aus Thalwiler Sicht war 1980 der sechste Rang an den olympischen Spielen in Moskau, 1981 der Vizeweltmeister-

titel in München hinter einer vermutlich gedopten sowjetischen Mannschaft, dann 1982 der sagenhafte Weltmeistertitel auf dem Rotsee, welcher dem Team den Titel «Super-Vierer» verlieh, und schliesslich 1984 der 5. Rang an den olympischen Spielen in Los Angeles.

Der Ruderclub Thalwil wird Markus Handschin immer in guter Erinnerung bewahren.

PAUL KÖLLIKER - DER RUDERJOURNALIST IST GESTORBEN.

Anfang Januar ist Paul Kölliker im 89. Altersjahr verstorben. Ich lernte ihn an den Weltmeisterschaften 1982 am Rotsee kennen und der zweimetergrosse Fachmann von der Neuen Zürcher Zeitung hat mich stets beeindruckt und mir viel mitgegeben. Er und sein vierzig Zentimeter kleineres Pendant vom Tages Anzeiger, Cino Valsangiacomo, waren die letzten Zwei, welche den Rudersport präzise, spannend und fundiert in die Wochenendausgaben der grössten Schweizer Zeitungen brachten. Sie waren auf den Regattaplätzen beliebt und man kannte sie. Mit Wehmut erinnere ich mich an frühere Zeiten, als der Rudersport noch im Mittelpunkt stand. Heute sind nur noch Fussball, Eishockey, Skisport und (noch) Tennis Hauptthemen, alle anderen sind Randsportarten.

Im Übrigen war Paul Kölliker auch ein starker Ruderer, er war an den olympischen Spielen 1960 Finalist im Vierer-ohne und im selben Jahr holte er an den SM eine Silber- und vier Goldmedaillen in sämtlichen Riemenbooten. Einmalig! Natürlich kannten sich vom Ruderclub Thalwil auch Walter Knabenhans sen., der an den Olympischen Spielen in Rom im Zweier-ohne startete, sowie Bruno Saile und Jörg Weitnauer, mit welchen sich Kölliker in den Achtzigerjahren unzählige Male zu Interviews trafen.



Wir sitzen alle im gleichen Boot -
nur Platz zum Angeln sucht man bei uns vergebens.

09

DIES UND DAS

SRV, ROZ, ZRV, ZKR, ZKS?

Mitglieder vom RCT wissen, dass sie dem Ruderclub Thalwil angehören. Doch im Rudersport werden viele auch mit anderen Abkürzungen konfrontiert. An dieser Stelle möchten wir einige Organisationen vorstellen.

RUBA und BOOTSHAUSFEST

Ältere Generationen und langjährige Clubmitglieder mögen sich bestimmt an zwei besondere Anlässe im Ruderclub Thalwil erinnern. Einerseits organisierte der RCT mehrere Male einen Ruderball, deshalb hiess er RUBA, und lud seine in Schale geworfenen Clubmitglieder mit ihren adrett gekleideten Damen zum Tanz und Galadiner ein. Andererseits fand einige Male das Bootshausfest statt, bei welchem eher das junge Volk grossen Plausch hatte.

PFINGSTWOCHELENDE

Das Pfingstwochenende wollen wir einerseits für ein ausgedehntes Training, andererseits aber auch für etwas Abwechslung und zur Pflege der Kameradschaft nutzen. Damit wir genug Zeit haben, starten wir bereits am Freitagabend. Allerdings passiert dann schon ein Malheur:...

SRV, ROZ, ZRV, ZKR, ZKS - EIN DSCHUNDEL VON ABKÜRZUNGEN.

SRV – Schweizerischer Ruderverband

Dieser Verband wurde am 5. Dezember 1886 gegründet und ist der Fachverband der Ruderclubs, der regionalen Ruderverbände sowie der Regattaveranstalter in der Schweiz. Der Sitz des SRV ist in Sarnen (Obwalden) im Haus des Schweizer Rudersports. Er ist Mitglied des Internationalen Ruderverbandes FISA und von Swiss Olympic Association. Dem SRV gehören 77 Schweizer Rudervereine an. Der Vorstand wird besetzt durch Neville Tanzer (Montreux), Sabine Horvath (Basler Ruderclub und Locarno), Martin Singenberger (Lugano), Matthias Walser (Basler Ruderclub), Erich Pfister (Arbon), Germaine Bauer (Cham) und Annemarie Lüthy (Sursee). Die Geschäftsstelle wird geleitet durch Direktor Christian Stofer.

Link zur Homepage: www.swissrowing.ch

ROZ – Ruderverband Oberer Zürichsee

Am 25. März 1933 gründeten die folgenden Vereine den Ruderverband Oberer Zürichsee: Seeclub Horgen, Seeclub Wädenswil, Seeclub Richterswil, Seeclub Stäfa und Ruderclub Thalwil. Als kleiner Verein habe man an der Delegiertenversammlung des SRV weniger Chancen auf eine Änderung, als wenn eine grössere Gruppe einen Vorstoss machen möchte. Dies und die Förderung des Rudersports und des Clublebens, die Organisation einer jährlichen Verbandsregatta, die Beschickung von Schweizer Regatten mit ROZ-Renngemeinschaften, Veranstaltung von Ruderkursen und von gemeinsamen Rudertouren war der Zweck für die Gründung des ROZ. Bald gesellten sich weitere Rudervereine vom Zürichsee, Greifensee und Sihlsee dazu. Der Seeclub Küsnacht (1934), RC Erlenbach (1953), RC Uster (1963), RC Greifensee (1989), RC Rapperswil-Jona (1994) und schliesslich der RC Sihlsee (2009) vervollständigten den ROZ.

Heute ist der ROZ 88-jährig und besteht aus elf Rudervereinen mit total 1716 Clubmitgliedern, was einem Anteil von 15,4% aller beim SRV gemeldeten Ruderinnen und Ruderer entspricht. Der ROZ organisiert seit 2013 die nationale Ruderregatta in Schmerikon und beteiligt sich seit Jahren am Dreistädtekampf zwischen Berlin, Kopenhagen und «Zürich». Allerdings ist geplant, dass Kopenhagen durch Amsterdam ersetzt werden soll. Im Vorstand des ROZ engagieren sich Werner Merz als Präsident (Stäfa), Harry Bruhin als Vizepräsident (Uster), Peter Oechsle als Trainer-Vertreter (Rapperswil-Jona), Reto Bussmann als Kassier (Thalwil), Olivier von Moos als Sekretär (Erlenbach) und André Kündig als Beisitzer und OK-Präsident Schmerikon (Küsnacht).

Die Webseite www.rozinfo.ch bietet viele Informationen, insbesondere mit dem detaillierten Jubiläumsbuch 75 Jahre ROZ. Diese Website wird in den nächsten Monaten ein neues Kleid und auch einen neuen Namen erhalten.

ZRV – Zürcher Regatta Verein

Der ZRV ist das Pendant zum ROZ, jedoch ist er zuständig für die Interessen der Rudervereine im Zürcher Seebecken. Der ZRV organisiert die internationale Ruderregatta auf dem Greifensee in Maur und die Interclubregatta in Zürich. Dem ZRV gehören folgende elf Zürcher Rudervereine an: Aviron Romand Zurich, Belvoir Ruderclub Zürich, Club Nautique Français Zurich, Damen Ruderclub Zürich, Grasshopper Club Zürich, Nordiska Roddföreningen, Polytechniker Ruderclub Zürich, Ruderclub Kaufleuten Zürich, Ruderclub Zürich, Ruderverein Industrieschule Zürich, Seeclub Zürich. Geleitet wird der ZRV von Präsident Dr. Philipp Furler (GC), übrigens dem Sohn unserer Präsidentin Dorothee Ulrich.

Der Link zur Homepage lautet:
www.regattaverein.ch

ZKS – Zürcher Kantonalverband für Sport

Der ZKS ist bereits 78-jährig und bietet Weiterbildung im Bereich Vereins- und Verbandsführung, Persönlichkeitsentwicklung, Finanzen, Recht, Personalwesen, PR/Marketing und Administration an, er beschäftigt sich mit dem Thema Ehrenamt, er betreibt ein Sportzentrum in Kerenzberg und hat verschiedene Tools für Vereine in einem grossen Angebot. Aber eine der wichtigsten Aufgaben des ZKS ist die Abwicklung der Sportfonds-Gesuche, dies als Beauftragter des Kantons Zürich und des Sportamts des Kantons Zürich. Mit dem Reingewinn unterstützt Swisslos jährlich über 17'000 Projekte im Bereich Sport, Kultur, Umwelt und Soziales. Der Ruderclub Thalwil profitiert ebenfalls bei den Investitionen an Bootsmaterial. Und dies, weil wir Swisslos und Sport-Toto spielen.

Angeschlossen sind 64 Verbände, etwa 2300 Vereine und somit rund 371'000 Mitglieder aus einer Vielfalt von Sportarten wie Armbrustschützen, Badminton, Behindertensport, Bowling, Boxen, Hornussen, OL, Pfadi, Schach, Rudern usw. Der ZKS betreibt in Dübendorf eine zehnköpfige Geschäftsstelle und einen neunköpfigen Vorstand. Diesem Gremium gehören mit dem Thalwiler Peter Höltschi (Finanzen) und dem Küsnachter André Kündig (Sportanlagen) zwei Ruderer an.

Der Link zur Homepage lautet: www.zks-zuerich.ch

ZKR – Zürcher Kantonalverband der Ruderer

Der ZKR ist einer von total 64 Sportverbänden im Kanton Zürich, die dem ZKS angeschlossen sind. Bevor er 2008 dem ZKS angeschlossen wurde, hiess er KZVW, d.h. Kantonalzürcherischer Verband der Wasserfahrer, welcher 1942 gegründet wurde. Der ZKR zählt 21 Vereine und Gruppen mit total 3492 Mitgliedern. Dem heutigen Vorstand des ZKR gehören folgende Ruderer an: Präsident André Kündig (Küsnacht), Urs Ulrich (Richterswil), Philipp Furler (Grasshopper) und Reto Niedermann (Wädenswil).

Übrigens: Mit Unterstützung des KZVW erhielt der Ruderclub Thalwil bereits 1950 vom Kantonalzürcherischen Verband für Leibesübungen als erster Verein im ROZ eine Subvention über immerhin CHF 1'500 für den Kauf eines Bootes. Auch damals stammte das Geld aus der Sport-Toto-Kasse.

Der Link zur Homepage lautet: www.zks-zuerich.ch/zks/mitgliederverbaende/zh-kantonalverband-ruderer

RUBA & BOOTSHAUSFEST - ERINNERUNGEN AN DIE VERGANGENHEIT.

Ältere Generationen und langjährige Clubmitglieder mögen sich bestimmt an zwei besondere Anlässe im Ruderclub Thalwil erinnern. Einerseits organisierte der RCT mehrere Male einen Ruderball, deshalb hiess er RUBA, und lud seine in Schale geworfenen Clubmitglieder mit ihren adrett gekleideten Damen zum Tanz und Galadiner ein. Andererseits fand einige Male das Bootshausfest statt, bei welchem eher das junge Volk grossen Plausch hatte.

Der RUBA fand meistens im Sall vom Hotel Belvoir in Rüschlikon statt. Für die Vorbereitung musste sich das OK an mehreren Abenden treffen, bis dann das Fest endlich stand. Damit der RUBA überhaupt zustande kam, benötigte man im OK freiwillige Helfer als Organisator, Conférencier, Kassier, Chef Unterhaltung, Sekretariat für die administrativen Aufgaben, Fotograf, Pressechef usw.

Bereits 1935, also drei Jahre nach der Gründung des RCT, versuchte man bei den Mitgliedern für einen gesellschaftlichen Anlass Sympathien zu wecken und lud zu einem Unterhaltungsabend ein und ein Jahr später folgte der erste Tanzball. In der ehemaligen Clubzeitschrift «De Wällebrächer» konnte man lesen, dass 1943 im Belvoir Rüschlikon ein RUBA stattgefunden hat, welcher folglich über mehrere Jahre einen festen Platz im Jahresprogramm hatte.

Fredy Bürki, ein echter Charmeur und geboren zum Conférencier, 1999 in Brasilien leider verstorben, redigierte den RUBA bis in die Sechzigerjahre während mehreren Jahren mit Freude, Charme und viel Können. Bekannte Tanzorchester wie Benny Berner, Elite, Trocadéros und Joe Schmid wurden engagiert, damit die Ballgäste vom Walzer, Samba, Cha-Cha-Cha bis zum Rumba ihre Tanzkünste zeigen und geniessen konnten. Und meistens servierte man um fünf Uhr in der Früh eine Mehlsuppe.

Eine lange Zeit war es still hinsichtlich des Ruderballs, bis 1991 und 1994 unter der Ägide von Thomas Schoch versucht wurde, den RUBA im Hotel Belvoir zu reanimieren. Als Conférenciers konnten Jolanda van de Graaf und Urs Minder gewonnen werden. Erinnern können sich die Gäste bestimmt an die lustigen Eigenproduktionen, welche zum Schmunzeln anregten. Die hohen Eintrittsgelder, verursacht durch die exorbitanten Künstlergagen, und das Risiko genügend Gäste zu akquirieren, waren schliesslich Gründe, das Thema RUBA vorerst zu begraben.

Fast dreissig Jahre sind nun vergangen, viele RUBA-Teilnehmer von damals sind heute älter geworden oder nicht mehr unter uns, und vielleicht haben jüngere Clubmitglieder Lust, ein neues Kapitel RUBA aufzuschlagen. Bestimmt gibt es tanzfreudige Leute im RCT, die sich einen derartigen, edlen Anlass wünschten.

Das Bootshausfest

Ganz anders ging es zu am Bootshausfest, auch die Klientel war grundverschieden. Vielleicht waren es dieselben Leute, doch ihr Verhalten war komplett anders. Die Bootshalle des alten Bootshauses von annodazumal wurde damals geräumt, die Boote auf die Wiese oder auf den Parkplatz bei der Autobahn verschoben, der Clubraum wurde zu einer Bar umgebaut und es entstand nach mehrtägiger, gemeinsamer Vorbereitungszeit eine richtige Festhütte. Viele ältere RCT-Mitglieder erinnern sich sehr gerne an diese Zeiten, auch wenn der eine oder andere über den Durst getrunken hatte.

INTEGRITY - ANLAUFSTELLE FÜR ETHIKVORFÄLLE IM SCHWEIZER SPORT

Es ist wichtig, dass Sport in einem fördernden und vertrauensvollen Umfeld ausgeübt werden kann und vor Missständen wie Diskriminierung, Mobbing, unfairen Behandlung oder übertrieben harten Trainingsmethoden geschützt ist.

Die physische und psychische Integrität der Sporttreibenden und deren Betreuer soll jederzeit gewahrt bleiben. Fehlverhalten und Missstände können jedoch nicht ausgeschlossen werden; deshalb betreibt Swiss Olympic die Anlauf- und Erstberatungsstelle INTEGRITY für alle Personen, die Ethikvorfälle im Sport melden möchten. INTEGRITY bietet einen sicheren Anlaufpunkt, um Missstände im Schweizer Sport schnellstmöglich zu entdecken und zu beseitigen. INTEGRITY hört die Vorfälle an, gibt Impulse und triagiert an die richtigen Anlaufstellen.

INTEGRITY ist unter www.swissolympic.ch/integrity oder Telefon 031/359'72'00 erreichbar.

INTEGRITY soll dereinst durch die von der Politik geforderte, komplett unabhängige und zentrale Meldestelle abgelöst werden.

(Anm. der Redaktion: Peter Höltschi wünscht, dass seine Gedanken, welche Textmässig weitgehend an die Vorgabe im Swiss Rowing 1/2021 sowie an die Informationen von Swiss Olympic übereinstimmen, Platz im Magazin vom Ruderclub Thalwil finden.)

PFINGSTWOCHELENDE

Das Pfingstwochenende wollen wir einerseits für ein ausgedehntes Training, andererseits aber auch für etwas Abwechslung und zur Pflege der Kameradschaft nutzen. Damit wir genug Zeit haben, starten wir bereits am Freitagabend. Allerdings passiert dann schon ein Malheur: Emil stürzt die steile Treppe im Bootshaus hinunter und bleibt erst mal ohnmächtig liegen. Also kümmern wir uns zuerst um Emil und päppeln ihn, so gut es geht, auf. Als er wieder einigermassen da ist, holen wir die Yole de mer, wassern und beladen sie mit Zelt, Lebensmitteln usw. Emil setzen wir halb lebend auf den Steuersitz. Eigentlich wollten wir heute bis zur Lützelau rudern, wegen Emils schlechtem Zustand ändern wir unseren Plan, rudern bis Stäfa, stellen unser Zelt auf dem Gelände des Seeclub Stäfa auf und übernachten dort.

Samstagmorgen, ein herrlich schöner Tag, richtig einladend für eine erlebnisreiche Rudertour. Emil ist so weit genesen, dass er wieder rudern kann. In schnellem Tempo rudern wir die rund 16 Kilometer an Rapperswil vorbei in den Obersee bis in die Bätzimatt.

Dann die Königsetappe: Der Linthkanal. Die ersten rund zwei Kilometer bis zum Schloss Grynau schaffen wir mit enormem Kraftaufwand rudern im Boot, dann geht es einfach nicht mehr! Weil wir zum Walensee wollen, bleibt nichts anderes, als das Boot zu ziehen. In der Mitte eines 50 Meter langen Seils befestigen wir die Yole de mer, der Steuermann bleibt im Boot. Zwei von uns ziehen an einem, zwei am anderen Seilende und so schleppen wir das Boot inklusive Steuermann und Ladung den Kanal hinauf.

Die acht oder neun Brücken passieren wir, indem die eine Mannschaft das Boot sichert, die andere die Brücke unterquert, das Boot von oben sichert, die erste Mannschaft nachkommt und dann wieder alle ziehen. Die Stromschnellen in Ziegelbrücke schaffen wir nur im Laufschrift, während der Steuermann im Boot vor Wonne jauchzt! Insgesamt benötigen wir für den rund 17 Kilometer langen Kanal mehr als vier Stunden.

Das anschliessende Weiterrudern nach Walenstadt und wieder zurück nach Weesen - nochmal etwa 28 Kilometer - rundet unser samstägliches Training ab. In der Nähe der alten Linth schlagen wir unser Zelt auf. Weil wir schon etwas Hunger haben, wollen wir uns zum Nachtessen auch ein ordentliches Dessert leisten. Auf dem Feuer köcheln wir einen anständigen Topf Vanille-Pudding, stellen den Topf dann zum Abkühlen ins ruhige Wasser am Ufer. Woher jetzt plötzlich Wellen kommen, wissen wir nicht, aber sie sind da und füllen den Topf mit Wasser und etwas Sand vollends. Trotz des eher unangenehmen Knirschens von Sand zwischen den Zähnen geniessen wir unser wohlverdientes Dessert!

Am Sonntag machen wir es uns gemütlich. Wir wollen ja nicht nur trainieren, sondern auch Kameradschaft pflegen. Wir begnügen uns damit, einmal rund um den Walensee zu rudern, gehen am einen oder anderen Ort an Land, machen dort etwas Sightseeing, geniessen die wunderschöne Gegend, die Sonne, das schöne und warme Wetter und natürlich unser mitgebrachtes Picknick. Die nächste Nacht verbringen wir am gleichen Ort, in der Nähe der alten Linth, im Zelt.

Am Pfingstmontag verbinden wir das Angenehme mit dem Nützlichen. Das Angenehme: Die Fahrt den Linthkanal hinunter. Auf Fliessgewässern muss man ständig rudern, damit das Boot steuerbar bleibt. So die Theorie. Mit einem guten und geschickten Steuermann ist es in der Praxis schon möglich, das Boot treiben zu lassen.

Er sorgt dafür, dass wir am Ufer nicht auflaufen. Die Yole de mer ist bekanntlich ein ziemlich breites Boot und die Ruderer sitzen links und rechts versetzt. Das ermöglicht es uns, sich etwas zu drehen, schon sitzen wir uns einigermaßen gegenüber und können zusammen einen Jass klopfen. Das machen wir natürlich und geniessen die Fahrt jassend bis zur Mündung in den Zürichsee.

Das Nützliche: Training, jetzt wieder hartes Training! Nach dem Mittagshalt rudern wir die verbleibenden rund 32 Kilometer vom Obersee nach Thalwil. Dies in forschem Tempo, bei jeder Schiffsanlegestelle sind zwanzig harte (harte!) Schläge fällig und meistens kommen dann grad nochmal zwanzig dazu. Der Steuermann und Einpeitscher sorgt dafür, dass es uns Ruderern nicht langweilig wird und dass wir am Ende des Tages wissen, was Training eben heisst und was von einem Regatta-Ruderer verlangt wird. Das ist am heutigen Pfingstmontag nicht anders.

Zum Abschluss des Pfingst-Weekendes geniessen wir ein ausgiebiges Bad in der Kronen-Badi und freuen uns über die gelungene Pfingstfahrt.

Karl Weidmann & Luzius Steinegger

Ergänzung der Redaktion:

Dies ist keine verrückte Geschichte, die jemand erfunden hat. Die Rudertour hat so stattgefunden, man schrieb das Jahr 1948. Mit dabei: Unter anderen Karl Weidmann, Rico Bianchi und Emil Ess.

Vier Jahre später erkämpften sich diese drei zusammen mit Heini Scheller und Walter Leiser (Stm) im Vierer mit Steuermann - einem reinen Thalwiler-Boot - die Silbermedaille an den Olympischen Spielen 1952 in Helsinki. Und nochmals vier Jahre später qualifizierten sich die drei wieder, diesmal mit Hansruedi Scheller, im Vierer ohne Steuermann - ebenfalls einem reinen Thalwiler-Boot - für die olympischen Spiele 1956 in Melbourne.

Leider blieb es bei der Qualifikation. Die Schweiz boykottierte - wie die meisten westlichen Staaten - die Spiele. Grund war der Einmarsch der Sowjetunion in Ungarn, wo diese einen Volksaufstand gegen das kommunistische Regime mit aller Brutalität niederschlug. Der Entscheid fiel in letzter Minute, die Athleten waren praktisch reisebereit, die Boote bereits unterwegs. Die Enttäuschung war riesig, nicht nur der verpassten Teilnahme an den Olympischen Spielen wegen, eine Reise nach Australien war damals alles andere als eine Selbstverständlichkeit! 60 Jahre später, im Jahr 2016, reiste Karl nach Budapest, eingeladen von der ungarischen Regierung. Die Ungaren wollten sich nach dieser langen Zeit bei den Athleten, die damals ihretwegen nicht nach Australien reisen durften, bedanken und erkenntlich zeigen! Mit einer goldenen Erinnerungsmedaille kehrte Karl nach Hause zurück.

Fast schon müssig ist es, festzuhalten, dass es für zwei Olympia-Qualifikationen absolute Top-Athleten mit unzähligen erfolgreichen Teilnahmen an nationalen und internationalen Meisterschaften braucht.

Das Hotel Krone stand an Stelle des Hotel Alexander, wo heute das Alex steht. Das Bootshaus mit der steilen Treppe befand sich vis-à-vis an der Bergseite der Seestrasse im inzwischen reno-vierten Güterschuppen neben der Ausee Garage. Unser heutiges Bootshaus steht auf dem Ge-lände der ehemaligen Kronen-Badanstalt. Seit Mitte der Vierziger-Jahre durfte die Kronen-Badanstalt zum Einwassern benutzt werden, vorher mussten die Boote rund 200 Meter bis zum Mohrensteg getragen werden.

Karl Weidmann und Walter Leiser sind immer noch Veteranen-Mitglieder im RCT, Rico Bianchi Passiv-Mitglied. Die Yole de mer «Mohr» ist heute noch im Ruderclub Aegeri im Einsatz.

 schön gesund
Hirsig
Apotheke • Drogerie • Parfumerie
Im Migros-Markt, CH-8800 Thalwil
Tel. 044 720 06 18 • Fax 044 720 05 64



Ausdauersport ist unsere Leidenschaft
Bei uns findest du alles rund um Schwimmen, Velofahren,
Laufen und Triathlon

TEMPO
SPORT

Seestr.93 8810 Horgen
044 222 1212
www.tempo-sport.ch

Herausgeber
Präsidentin
Redaktion
Fotos
Mitarbeitende und Autoren
Druck
Redaktionsschluss

Impressum Impressum RCT Jahrbuch 2020 | 2021
Ruderclub Thalwil, Seestr. 178, 8800 Thalwil, rct@rcthalwil.ch
Dorothee Ulrich, praesident@rcthalwil.ch
Cornelia Trachsler-Arioli, redaktion@rcthalwil.ch
Raphael Zubler (Titelseite, S.46, S.70), verschiedene Mitgliederfotos
sind jeweils bei ihren Beiträgen erwähnt
Schnelldruck Thalwil, R. Gautschi, Zürcherstr. 73, 8800 Thalwil
19. Februar 2021

Lieber

10 Minuten

**mit den Möwen
als im Stau mit
lahmen Enten.**

In 10 Minuten über den Zürichsee —
das kann nur die Fähre.



**ZÜRICHSEE-FÄHRE
HORGEN-MEILEN**